

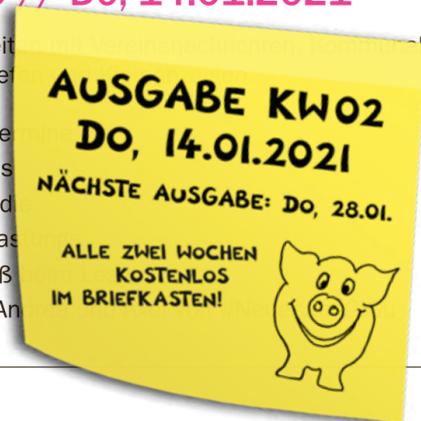
Neues aus der Mainspitze

Zeitung für Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg

#026 // Do, 14.01.2021

Zwölf Seiten
Leserbriefe
Kirchente
#Rathaus
Ihr habt d
Ortsentlas
Viel Spaß
Frauke, An

Politik,
Seite 2
Seite 3
Seite 6
Seite 11



Vereinsnachrichten, Kommunalpolitik, Leserbriefe und Aktuelles powered by »GiGu to go«

KW 02

Online-Neujahrsempfang der SPD GiGu

Am kommenden Samstag, den 16.01., findet ab 10 Uhr der Online-Neujahrsempfang der SPD statt. Als Gast begrüßen die Vorsitzenden Susanne Redlin und Michael Schulz, sowie die Fraktionsvorsitzende Melanie Wegling u.a. den Oberbürgermeister von Wiesbaden Gert-Uwe Mende. Der Empfang wird über die Facebook-Seite der SPD GiGu gestreamt oder ist über Microsoft Teams (bitte für einen Zugang die SPD kontaktieren) abrufbar. Aufgrund von technischen Problemen wurde die Online-Veranstaltung von letzten auf diesen Samstag verschoben. Weitere Infos unter www.spd-gigu.de.



Stärkung von Vereinen und des Ehrenamts

Liebe Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler, für 2021 wünsche ich euch alles Gute. Mit Beginn des Jahres 2021 treten Gesetze in Kraft, die die Arbeit von ehrenamtlichen Vereinen erleichtern sollen. Hier eine kurze Zusammenfassung. Unter der Überschrift Stärkung von Vereinen und des Ehrenamts hat das Bundesfinanzministerium diese Punkte am 28. Dezember 2020 im Internet veröffentlicht:

„Das Gemeinnützigkeitsrecht wird ab 2021 erheblich entbürokratisiert und digitalisierbarer ausgestaltet. Gerade die Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig der Einsatz für Andere ist. Deshalb werden Vereine und Ehrenamtliche gestärkt. Konkret werden

- der Übungsleiterfreibetrag von 2.400 Euro auf 3.000 Euro und
- die Ehrenamtspauschale von 720 Euro auf 840 Euro erhöht,
- der vereinfachte Spendennachweis bis zum Betrag von 300 Euro ermöglicht (bisher 200 Euro),

- die Einnahmegränze zum wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb für gemeinnützige Organisationen auf 45.000 Euro erhöht,
- die Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung für kleine Körperschaften abgeschafft und die Mittelweitergabe unter gemeinnützigen Organisationen rechtssicher ausgestaltet sowie
- die Zwecke „Klimaschutz“, „Freifunk“ und „Ortsverschönerung“ als gemeinnützig eingestuft.

Das zentrale Zuwendungsempfängerregister beim Bundeszentralamt für Steuern schafft zukünftig endlich Transparenz in der Gemeinnützigkeit. Öffentlich zugänglich werden damit Informationen darüber, wer sich wo für welche Zwecke einsetzt. Damit können sich sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Unternehmen gezielt, strukturiert und verlässlich informieren, bevor sie spenden. Gleichzeitig ist das zentrale Register ein Kernelement für die Digitalisierung der Spendenquittung.“

Ich hoffe, dass euch die Gesetzesänderungen bei euren ehrenamtlichen Aktivitäten entlasten und freue mich auf ein Wiedersehen in echt.

Euer Wolfgang Löblein

Ehrenamtsbeauftragter von GiGu to go



Neujahrsempfänge für Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg

Anstoßen mal anders! Um auf den Startschuss für 2021 nicht zu verzichten, setzt »Neues aus der Mainspitze« Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg nun in zwei »GiGu to go« Sondersendungen auf Rhein-Main TV in Szene.

Mehr auf Seite 5.

1,3 Tonnen Müll rund um den Wasserturm

Facebook-Gruppe Bischem beflügelt bürgerschaftliches Engagement



Facebook-Gruppe Bischem | Beitrag von Dennis Wildhirt vom 9. Januar 2021

Mit den Worten „Herzlichen Dank an alle Initiatoren und Helfer für den unkonventionellen Einsatz“ endet ein Beitrag von Dennis Wildhirt, dem Moderator der Facebook-Gruppe Bischem. Darunter über 250 Daumen nach oben. Was war passiert? Nachdem vor Weihnachten über die Müllmissstände rund um den Bischofsheimer Wasserturm diskutiert wurde, rief ein Gruppenmitglied zur Aufräumaktion auf. So



fanden sich am vergangenen Samstagmorgen schließlich sich über 20 Bischemer Gruppenmitglieder inklusive der Bischemer Kerbeboersch zusammen, um die illegalen Müllablagerungen zu entfernen“, schrieb Dennis in seinem Post.

Diese Aufräumaktion ist mal wieder ein Zeichen dafür, welche positiven Synergien aus den gut moderierten SocialMedia-Communitys der Mainspitze entstehen. Bereits in der Vergangenheit sorgten die Werte, mit denen Gruppengründer Matthias Thon und Dennis Wildhirt die digitalen Diskussionen begleiten dafür, dass der soziale Zusammenhalt von Bischofsheim gestärkt wird. Die Facebook-Gruppe Bischem ist ein wertvolles digitales Lagerfeuer, an dem die Menschen der Mainspitze gerne Platz nehmen und sich von dort aus auch mal auf ein kleines Abenteuer begeben. Neues aus der Mainspitze sagt „Gefällt mir!“

Hallo im Kommunalwahljahr 2021

Als Start ins Kommunalwahljahr 2021 widmen wir sechs Seiten dieser Ausgabe der Arbeit der politischen Ehrenamtler. Auf den Seiten 6 bis 11 findet ihr die Kandidatenlisten der Parteien, Berichte aller politischen Gruppen und schriftliche Interviews unter unserem Label »Politik to go«, wie wir sie schon seit Oktober in jeder Ausgabe veröffentlichten.

Bitte informiert euch und nehmt am 14. März euer Wahlrecht in Anspruch. Für den Fall, dass euch der Weg ins Wahllokal nicht möglich ist, könnt ihr bei der Gemeindeverwaltung Bischofsheim bzw. der Stadtverwaltung Ginsheim-Gustavsburg die Briefwahl beantragen.

Blutspende im Bürgerhaus Bischofsheim

Termin am 27. Januar

Der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) weist auf den nächsten Blutspendetermin am Mittwoch, den 27.01., von 15 bis 20 Uhr, hin. Aufgrund der begrenzten Haltbarkeit von Blutpräparaten werden Blutspenden kontinuierlich und dringend benötigt. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens sind Patienten dringend auf Blutspenden angewiesen, insbesondere für die Behandlung von Unfallopfern, Patienten mit Krebs oder anderen schweren Erkrankungen.

Um den erforderlichen Abstand gewährleisten zu können und um Wartezeiten zu vermeiden, findet die

Blutspende erneut ausschließlich mit vorheriger Onlineterminreservierung statt: www.terminreservierung.blutspende.de/m/bischofsheim-buergerhaus Spender werden gebeten nur zur Blutspende zu kommen, wenn sie sich gesund und fit fühlen. Menschen mit Erkältungssymptomen (Husten, Schnupfen, Heiserkeit, erhöhte Körpertemperatur) werden nicht zur Blutspende zugelassen. Wer Kontakt zu einem Coronavirus-Verdachtsfall hatte oder in den letzten zwei Wochen aus dem Ausland zurückgekehrt ist, muss bitte bis zur nächsten Blutspende 14 Tage pausieren. Aktuelle Infos unter www.blutspende.de/informationen-zum-coronavirus.

Kostenloser Corona Schnelltest

Am kommenden Sonntag, den 17.01., kann man sich von 10 bis 15 Uhr kostenlos auf dem Parkplatz des Gustavsburger REWE Christian Märker auf Corona testen lassen. Das Ergebnis erhält man nach ca. 30 Minuten. Eine

Voranmeldung ist nicht nötig. Veranstalter ist Humanity First Deutschland, die mit dieser Aktion bereits den zweiten kostenlosen Drive-In COVID19 Schnelltest anbietet.

Unser Service läuft weiter!

Unser Lieferservice und die Werkstatt sind weiterhin erreichbar!

Aktuelle Angebote unter:

- www.radio-hebel.de
- Tel: 06144 - 31444
- Im Prospekt außen am Ladengeschäft

Radio hebel
Kompetenz in Service und Technik.
GINSHEIM • Schillerstr. 11 • Tel. 06144-31444
www.radio-hebel.de

Propan Lagerverkauf

Aktionspreis*

Füllung 5 kg 7,50 €
Füllung 11 kg 13,90 €

jede 11. Füllung gratis

* solange der Vorrat reicht

Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr + Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Power Drive Transporte
Dresdener Strasse 18
(hinter ALDI/REWE)
65474 Bischofsheim
Tel: 06144 - 469 21 69
info@power-drive.eu
www.power-drive.eu

KIRCHEN IN GINSHEIM-GUSTAVSBURG

Gottesdienste in der Pfarrgruppe Mainspitze

Wer an einem Sonntags-Gottesdienst in Bischofsheim teilnehmen möchte, muss sich vorher - bis donnerstags 11 Uhr - telefonisch oder per E-Mail im Pfarrbüro anmelden. Anmeldungen zu Gottesdiensten in Ginsheim und Gustavsburg sind nicht mehr erforderlich. Ausnahmen bilden nur die Trost-Wort-Gottesdienste, die Kinderwortgottesdienste, Taufen, Trauungen etc.

Freitag, 15.01.2021
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Bi)

Samstag, 16.01.2021
18.00 Uhr Vorabendmesse (Bi)
17.00 Uhr Kinderwortgottesdienst (Gi)
17.00 Uhr Gottesdienst für Kommunikation und Eltern (Gu)

Sonntag, 17.01.2021
09.30 Uhr Wortgottesfeier mit Hiltrud Knodt (Bi)
11.00 Uhr Hochamt (Gi)
09.30 Uhr Hochamt (Gu)

Montag, 18.01.2021
18.15 Uhr Rosenkranz (Gi)
19.00 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

Dienstag, 19.01.2021
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Gu)

Donnerstag, 21.01.2021
19.00 Uhr Andacht zum Pastoralen Weg

Freitag, 22.01.2021
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Bi)

Samstag, 23.01.2021
17.00 Uhr Gottesdienst für Kommunikation und Eltern (Bi)
18.00 Uhr Vorabendmesse (Gi)

Sonntag, 24.01.2021
09.30 Uhr Hochamt (Bi)
11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst im Gemeindehaus (Bi)
11.00 Uhr Trostwort -Gottesdienst mit Dr. Peter A. Schult, Thema: „Trau Deiner eigenen Kraft“
Hochamt (Gu) - Der Ökumenische Gottesdienst für die Einheit der Christen wird verschoben

Montag, 25.01.2021
18.15 Uhr Rosenkranz (Gi)
19.00 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

Dienstag, 26.01.2021
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Gu)

Freitag, 29.01.2021
18.00 Uhr Eucharistiefeier (Bi)

Samstag, 30.01.2021
18.00 Uhr Vorabendmesse (Gu)

Sonntag, 31.01.2021
09.30 Uhr Hochamt (Bi)
11.00 Uhr Hochamt (Gi)

Evangelische Kirchengemeinde Ginsheim

Das Gemeindehaus ist bis auf Weiteres geschlossen!

Freitag, 15.01.2021
13.00 Uhr Tafel-Ausgabe

Dienstag, 19.01.2021
13.00 Uhr Tafel-Ausgabe

Freitag, 22.01.2021
13.00 Uhr Tafel-Ausgabe

Dienstag, 26.01.2021
13.00 Uhr Tafel-Ausgabe

Evangelische Kirchengemeinde Gustavsburg

Die Gedächtniskapelle (Eingang Darmstädter Landstraße 65) ist werktäglich von 10-16 Uhr und sonntags von 12-16 Uhr geöffnet. Gottesdienste zum Mitnehmen liegen samstags, ab 10.00 Uhr, aus.

Mittwoch, 20.01.2021
10.00 Uhr Podcast mit Claudia Weiß-Kuhl, Pfarrerin, abrufbar auf www.ev-kirche-gustavsburg.de

Sonntag, 24.01.2021
Der Ökumenische Gottesdienst für die Einheit der Christen wird verschoben

Mittwoch, 27.01.2021
10.00 Uhr Podcast mit Claudia Weiß-Kuhl, Pfarrerin, abrufbar auf www.ev-kirche-gustavsburg.de

Happy Birthday Katharina!

Der große Tag ist endlich da, am 21. Januar wirst du 18 Jahr. Du selbst bist jetzt dein Oberhaupt, das Gesetz Dir jetzt noch mehr erlaubt. Alles Gute dieser Welt, haben wir für Dich bestellt. Dein Schutengel ist schon informiert, dass er Dich immer sicher führt. Es gratulieren Dir von Herzen Oma Hildegard und Opa Norbert



Verzicht auf Präsenzgottesdienste

Die Evangelische Kirchengemeinde Ginsheim wird im Januar keine Präsenzgottesdienste in der Kirche anbieten. Das hat der Kirchenvorstand auf Grund der aktuellen Infektionslage und der geforderten Einschränkung von Kontakten beschlossen.

Pfarrerin Claudia Weiß-Kuhl aus Gustavsburg gestaltet einen Gottesdienst zum Mitnehmen, der auch in der Ginsheimer Kirche am 17. und 24.01. ausliegen wird oder auf der Homepage gelesen werden kann.

Ökumenischer Jahresrückblick für Bischofsheim

- 01.01.: Christian Leissler wird Evangelischer Pfarrsekretär
- 06.-11.01.: Sternsinger unterwegs, Spenden ca. 5.950 Euro
- 07.01.: Website der Pfarrgruppe Mainspitze geht Online
- 12.01.: 75. Jahrestag des Bombenangriffs auf Bischofsheim, Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof
- 19.01.: Zentraler Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen in Ginsheim
- 19.-20.01.: Klausur des Evangelischen Kirchenvorstands
- 06.03.: Zentraler Weltgebetstags-Gottesdienst im Adlersaal, Gastgeberland Simbabwe
- 08.03.: Gemeindeversammlung in der Evangelischen Kirche. Großes Gebet der Katholischen Gemeinde COVID-19:
- 12.03.-09.05.: Virtuelle Angebote wie Segenswünsche, kurze Gottesdienste und Predigten via Internet, Online-Gottesdienste in Karwoche und Ostern. Ab 01.05. Lockerung des Gottesdienst-Verbots
- 31.05.: Zentraler Ökumenischer Online-Pfingstgottesdienst aus der Evangelischen Kirche
- 28.06. und 23.08.: Kinderwortgottesdienste im Katholischen Pfarrgarten
- 05.07.-16.08.: Sommerkirche in der Mainspitze mit Mutgeschichten
- 23.08.: Picknickdecken-Kindergottesdienst auf der Wiese im Keltenweg
- 29.08.: Firmung mit Domkapitular Jürgen Nabbefeld
- 30.08.: Konfirmation in drei Gottesdiensten
- 06.09.: Ökumenischer Kerbgottesdienst Online mit dem Posaunenchor und den Kerwebersch
- 09.09.: Zwetschgen entkernen für das Latwerge für den Weihnachtsmarkt



- 29.09.: Der ehemalige Pfarrer Michael Petschull wird 90 Jahre alt
- 04.10.: Erntedank in beiden Kirchengemeinden, Walk-Through-Gottesdienst mit Bildern am Weg zur Evangelischen Kirche. Familien-Wortgottesdienst in der Katholischen Kirche. Lebensmittelspenden an die Tafel der Mainspitze
- 11.10.: Maristen-Pater Anton Haus wird 100 Jahre alt, Straßenkinder-Projekte in brasilianischen Favelas
- 01.11.: Gemeindeversammlung in der Evangelischen Kirche mit Vorstellung der Kandidaten für die KV-Wahl 2021
- ab 02.11.: 2. Lockdown, Gottesdienste diesmal nicht betroffen
- 09.-15.11.: Laternenspaziergänge statt Martinsumzug, Ökumenische Martins-Andacht
- 11.11.: Pfarrer Zirmer durch Bischof Kohlgraf zum Geistlichen Rat ernannt
- 18.11.: Mainspitzeweiter Ökum. Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Katholischen Kirche
- 29.11.: Startgottesdienst »Brot für die Welt« in der Evangelischen Kirche. Weihnachtsmärkte der Evangelischen und politischen Gemeinde entfallen.
- 01.-24.12.: 15. Lebendiger Adventskalender ohne abendliche vor-Ort-Feiern
- 13.12.: Friedenslicht aus Bethlehem wird aus der Katholischen Kirche weiter verteilt
- Weihnachten: Onlineangebote für Krippenspiel und Weihnachtsgottesdienste

... nur ein tröstlicher Gedanke im Alltag – 25

Über Tante Thekla, den Neujahrskuchen, den Tannenzweig und die Friedhofsvögel

Wenn Tante Thekla aus dem Emsland ihren beliebten Neujahrskuchen anbot, dann standen ihr immer Tränen in den Augen. Es waren Freudentränen. Eigentlich war es ja gar kein richtiger Kuchen; eher eine schmackhafte Waffeltüte. Also ein dünnes Hörnchen-Gebäck, das ungefüllt oder wahlweise mit Sahne oder Kirschen verzehrt werden konnte. Lecker. Entscheidend war, was sie in ihrer gemütlichen Küche jährlich dazu wiederholte: „So wie das Hörnchen jetzt gefüllt wird, so muss auch das neue Jahr gefüllt werden“. Und nach einer andächtigen Pause ergänzte sie: „Legt eure Wünsche, eure Hoffnungen und Stärken und eure guten Absichten mit in das Hörnchen hinein – dann wird euch das Jahr fein gelingen“. Das brachte Appetit: 1 Esslöffel Teig = 1 Waffel, dann 25 bis 30 Sekunden heißes Eisen = dann war das neue Jahr auch für den Magen und die Seele vorbereitet. Schließlich schloss sich dann noch eine unmissverständliche Mahnung von Tante Thekla an: „Denkt aber daran, dass Gott am besten weiß, was er in das Füll-Hörnchen legen muss“. Dann packte sie ein Dutzend solcher mit Anis oder Zimt gebackenen Neujahrshörnchen in eine kleine Blechkiste und bat um Rückgabe der leeren Blechdose in einem Jahr. Zum Glück fragte sie später nie nach dem Erfolg des entsprechenden Jahres. Zwischen-Fazit: Neben ihren Backkünsten wurde das eigene Vertrauen wie zu einer persönlichen „Backhefe“. Mir kommt dazu immer ein Wort von Alfred Delp (Widerstandskämpfer und Priester) in den Sinn: „Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt“. Das klingt wie eine Geburtszange, wenn Ängste sich querstellen wollen. Zurück zu Tante Thekla mit ihrem etwas dunkleren Teint. Sie war schon eine besondere Frau: Bereits am 1. Weihnachtsfeiertag schnitt sie einen kleinen Zweig ihres im Wohnzimmer geschmückten Tannenbaumes ab und legte ihn still auf das Grab ihres Mannes. Es konnte nur dieser kleine Ast sein, kein anderer. Ebenso legte sie am Neujahrsmorgen eine Neujahrswaffel auf das Grab. Vermutlich war diese dünne Waffel durch die Kälte schnell zerbröselnd oder wurde später zu einem Picknick der Friedhofsvögel. Was mag diese Tante sich wohl dabei gedacht haben?



War es eine unvergängliche Verbundenheit? War es Hoffnung auf ein Wiedersehen? Psychologen wissen durchaus, dass Hoffnung eine viel größere Stimulans des Lebens sein kann als irgendein Glück. Wie eine „Narrheit eines einfältigen Herzens“ sah es bei der frommen Tante jedenfalls nicht aus. Sie wusste um die Zusammenhänge zwischen Himmel und Erde, Leben und Tod. Themenwechsel: Kürzlich, am 13.12., ist mein Doktor-Vater Hermann B. unverhofft gestorben. Ein großer Medizin-Wissenschaftler und Arzt. Er liebte Weihnachtsbräuche und sammelte Weihnachtskrippen. Ihm habe ich einen „Neujahrskuchen“ aufs Grab gelegt. Er liebte die verschiedensten Formen von Volksfrömmigkeiten. Zu guter Letzt ist auch noch eine Freundin, Christel, plötzlich am 29.12. gestorben. Sie erinnerte mich selbst an Tante Thekla, unermüdet, lebensfroh und lebensstüchtig: Für sie ist das letzte Waffelgebäck bestimmt, gefüllt mit der Gewissheit, dass Liebe und Fürsorge immer Ewigkeits-Charakter haben. Übrigens: Tante Thekla würde sich über meine Nachahmungen wohl sehr freuen und rufen: „Möge euch das neue Jahr trotz aller Rückschläge gut gelingen.“

Dr. Peter A. Schult
(Christ, Arzt, Psychotherapeut)

„Den eigenen Kräften vertrauen“

Ein Gottesdienst mit Musik und dem Ruf des Durchhaltens

Die Katholische Pfarrgemeinde Ginsheim lädt für Sonntag, den 24.01. zum nächsten thematischen Trost-Wort-Gottesdienst ein: „Trau deinen eignen Kräften“. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr und wird musikalisch wieder von Kim Chi (Violine) und Martin Schult (Gitarre) umrahmt. Die Gottesdienstgestaltung liegt in den bewährten Händen von Dr. Peter A. Schult, Arzt und Psychotherapeut. Ihm geht es um Aufbruch, Vertrauen und Ver-

lässlichkeit für einen neuen Zeitschnitt. „Mit was wollen wir dieses Jahr aus- und anfüllen?“, lautet eine seiner Fragestellungen. Anmeldung bitte über das Katholische Pfarramt, Tel.: 06144-2115. (Irrtümlich wurde in einer früheren Ankündigung berichtet, dieser Trost-Wort-Gottesdienst fände in Bischofsheim stand. Richtiger Veranstaltungsort ist die Katholische Pfarrkirche zu Ginsheim, Mainzer Straße!)

Sternsingen auf neuen Wegen

#hellerdenne



Katholische Pfarrgruppe Mainspitze

- Nie ist die frohe Botschaft, der Segen der Heiligen Nacht so wichtig wie in Zeiten der Unsicherheit und der Krise. Bei der Sternsingeraktion 2021 werden die Sternsinger allerdings nicht an den Haustüren klingeln. Auf den Segen sollen die Menschen in diesem Jahr dennoch nicht verzichten müssen. Aufgrund der verlängerten Kontaktbeschränkungen ist auch die ursprünglich geplante „Corona-Variante“ der Sternsinger auf öffentlichen Plätzen nicht möglich. **Segenspakete kontaktlos übergeben** Aber die Sternsinger-Aktion fällt nicht aus! Unter dem Motto „#heller denn je“ wollen wir auch in diesem Jahr den Segen der Heiligen Nacht weitergeben – für ein gesegnetes und gesundes neues Jahr! Und eine großzügige Spende im Rahmen Ihrer Möglichkeiten ist dieses Jahr wichtiger denn je. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lebenssituation vieler Kinder auf unserer Erde dramatisch verschlechtert. Deshalb werden die Sternsinger in allen drei Gemeinden Anfang Januar ein Segenspaket (Segensaufkleber, Informationen und Spendentüte) an

die Haushalte verteilen, die im letzten Jahr besucht wurden. Außerdem werden solche Segenspakete auch in den Kirchen zum Mitnehmen ausliegen. **Immer möglich: Spenden online oder per Überweisung!** Kontaktlos geht es nicht: Spenden Sie online oder überweisen Sie dieses Jahr Ihre Spende für die Sternsinger-Hilfsprojekte. Für Bischofsheim: Spenden können auf das Konto der Kirchengemeinde Christkönig, Verwendungszweck: Sternsinger Volksbank Mainspitze DE83 5086 2903 0002 5526 39 überwiesen werden. Das Online-Spendenformular der Sternsingeraktion finden Sie unter: www.sternsinger.de/spendendose. Das Spendenkonto der Sternsingeraktion: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V., Pax-Bank eG, IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31 Verwendungszweck: Sternsinger



Kleinanzeigen

Bieten, Suchen, Finden, Verkaufen

In dieser Spalte findet ihr kostenlose Kleinanzeigen von Leuten für Leute aus der Mainspitze. Ihr lebt in der Mainspitze und möchtet, dass eure private Kleinanzeige hier steht? Gerne! Sendet uns eine E-Mail an redaktion@neuesausdermainspitze.de und wir veröffentlichen die Anzeige kostenlos. Bitte kurz fassen!

Videorecorder Panasonic NV SD 200 für 20€ zu verkaufen, Tel.: 06144-92223.

Step-Aerobic-Brett für 25€ zu verkaufen, Tel.: 06144-92223.

2 x 10Stk TENA Pants Maxi L und **5 x 30 Stk TENA Lady Super 5 Tropfen** für 50 € in ungeöffneter OVP zu verkaufen, Tel.: 0163-9251330.

PHILIPS Magic 5 ECO Faxgerät mit schnurgeb. Telefon und AB, geb., funktionsfähig, 25 €. Abholung in Gbg. Tel.: 0172-3604239.

Alu Massageliege zu verkaufen, neu, unbenutzt, NP 100€, VHB 90€, Tel.: 06144-32970.

Verkaufe: Klappbare Massage-liege aus Holz mit blauem Kunst-

lederbezug, inkl. Trage- und Zubehörtaschen, Armablage und Kopfstütze, gebraucht; Treppenschutzgitter für Kleinstkinder zur Wandbefestigung, Breite individuell einstellbar, gebraucht; De Breuyn Kinder-Hochbett „BURG“, variabel einstellbar vom Hochbett bis zum Jugendbett, Massivholz, geölt/grün, ca. 90 x 200, inklusive Baldachin, gebraucht; Umzugskartons, diverse Größen und Ausführungen von Bauhaus und Aldi, neu oder gebraucht. Tel.: 0157-55704817.

Suche alte Geige, gerne auch beschädigt, oder verkratzt für kleines Geld, Tel.: 06134-53998.

Mainzer Vierteljahreshefte und verschiedene Mainzer Bücher über und um Mainz, Tel.: 0176-64816133.

Die Freien Wähler in Ginsheim-Gustavsburg wünschen ein gutes und gesundes neues Jahr!



www.fw-gigu.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha

ich wünsche Ihnen ein frohes neues Jahr 2021. Es wird ein Jahr mit vielen Herausforderungen, denn hinter uns liegt mit 2020 ein Jahr, welches unser gemeinschaftliches Leben durch den andauernden Pandemiezustand in vielerlei Hinsicht verändert hat.

Es ist wichtig, dass wir uns auch in diesem Jahr gemeinsam den Aufgaben der Pandemieeindämmung stellen. Etwa durch das Tragen der Alltagsmasken, Handhygiene und die Einhaltung geltender Kontaktbeschränkungen. Das Land Hessen hat bereits damit begonnen, Impfungen durch mobile Impfteams durchzuführen und Impfzentren zu errichten. Die medizinische Bekämpfung des Virus wird, gemeinsam mit unserem zivilen Engagement, 2021 hoffentlich den Weg raus aus der Pandemie und hin zu gewohnter Normalität in den meisten Lebensbereichen bereiten.

Im Jahr 2021 erscheint der Stadtkasten „RathausUpdate“ der Stadt Ginsheim-Gustavsburg in der Zeitung „Neues aus der Mainspitze“ anstelle des Stadtkastens in der Zeitung „der Wochenblick“. Wir als Stadtverwaltung wissen, dass „Neues aus der Mainspitze“ eine vielgelesene Zeitung ist und möchten stets möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mit wichtigen Stadtinformationen erreichen. Wie schon im Stadtkasten zuvor, finden Sie zukünftig hier auf vier Spalten Nachrichten aus dem Rathaus. Sobald das kulturelle Leben wieder anläuft, wird auch wieder, wie gehabt, eine Spalte des Kulturbüros erscheinen, so dass Sie auch über das Veranstaltungsangebot in unserer Stadt gut informiert sein werden.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen bedanken, für Ihr Durchhaltevermögen und Ihr ziviles Engagement sowie die zwischenmenschliche Solidarität, welche uns im vergangenen Jahr durch die Pandemie geführt hat.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen guten Start in 2021. Bleiben Sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr
Thies Puttnins-von Trotha
Bürgermeister von Ginsheim-Gustavsburg

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,



Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Mario Bach

„Schon wieder Neujahr – dabei hätte das alte noch für Monate gereicht!“

Ich kann diese Worte des Schriftstellers Michael Augustin nachempfinden, doch sind viele von uns auch ein Stück erleichtert, dass das Corona-Jahr 2020 endlich vorüber ist. Das vergangene Jahr hat viel von uns allen abverlangt – vor allem Geduld und Rücksichtnahme.

Gerade in solch schwierigen Zeiten ist unsere Gesellschaft, unsere Kommune auf Menschen angewiesen, die sich für ihr Umfeld verantwortlich fühlen und aktiv sind. Politik und Verwaltung einer Stadt brauchen das Engagement der in ihr lebenden und wirkenden Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen. Mir ist bewusst, dass es in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist, dass sich Bürger für ihre Stadt einbringen. Ich bin daher sehr froh, dass es gerade in Ginsheim-Gustavsburg so viel Bürgerengagement gibt.

Es ist schon so, wie es in einem afrikanischen Sprichwort heißt: „Wenn viele Leute an vielen Orten viele gute Dinge tun, dann können sie das Gesicht der Welt verändern.“ Deshalb danke ich auf diesem Wege allen herzlich, die ihre Tatkraft, ihre Ideen und ihre Energie in Organisationen oder Vereinen für unsere Kommune einbringen. Sie alle tragen damit viel zu einem guten Zusammenleben bei. Lassen Sie uns im neuen Jahr mit dem gleichen Elan fortfahren, der uns durch das Alte getragen hat. Das ist die beste Voraussetzung zur baldigen Überwindung der Corona-Pandemie.

Schon jetzt lade ich Sie herzlich ein, bei den anstehenden Kommunalwahlen am 14. März die Möglichkeit zu nutzen, sich mit ihrer Stimmabgabe an den demokratischen Prozessen in unserer Stadt zu beteiligen und zur weiteren Verbesserung des Wohn- und Lebensortes Ginsheim-Gustavsburg beizutragen.

Ich wünsche uns allen, auch im Namen der Stadtverordnetenversammlung, ein glückliches und gesundes Jahr 2021.

Ihr
Mario Bach
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
Ginsheim-Gustavsburg

Corona-Pandemie: Lockdown verlängert

Wie den Medien bereits zu vernehmen war, wurde der Lockdown auch in Hessen bis zum 31. Januar 2021 verlängert, mit dem Ziel die Kontakte auf das Notwendigste zu reduzieren und damit eine Verringerung der Inzidenzzahlen zu erreichen.

Zusätzlich wurde beschlossen, dass private Zusammenkünfte im öffentlichen Raum nur noch mit einer nicht im eigenen Haushalt lebenden Person gestattet ist. Im privaten Raum gilt nach wie vor die dringende Empfehlung, dieser Einschränkung zu folgen.

Um Tagesausflüge und überlaufene touristische Ziele zu vermeiden, wird für Gebiete mit einer Inzidenz von über 200 der Bewegungsradius auf 15 Kilometer eingeschränkt. Der Kreis Groß-Gerau liegt zurzeit unterhalb dieser Inzidenzzahl. Sollte es wieder zu einer Überschreitung dieses Wertes kommen, wird die Bevölkerung umgehend informiert.

Der Schulbesuch ist so geregelt, dass die Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse – mit Ausnahme von Abschlussklassen - in Distanzunterricht gehen und für die Klassen 1 bis 6 die Präsenzpflicht aufgehoben wird. Wo immer möglich, sollen aber auch die unteren Klassen dem Präsenzunterricht fernbleiben.

Kindertagesstätten sollen nur in Anspruch genommen werden, wenn Eltern dringend auf eine Betreuung angewiesen sind. Die Stadt Ginsheim-Gustavsburg hat den Besuch ihrer Kitas deshalb zunächst bis zum 31. Januar neu geregelt (siehe separater Bericht).

Corona-Maßnahmen: Kitas in Ginsheim-Gustavsburg passen Öffnungszeiten an

Weiterhin besteht in den Kindertagesstätten kein Betretungsverbot und sie bleiben grundsätzlich geöffnet. Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha appelliert allerdings an die Eltern, ihre Kinder nicht in die Kita-Betreuung zu geben, wenn es irgendwie möglich ist. Eltern, die ihre Kinder zu Hause oder anderweitig betreuen, werden für diese Zeit von den Gebühren befreit.

Für die Kinder, die nicht anders betreut werden können, stehen die Einrichtungen zu eingeschränkten Öffnungszeiten zur Verfügung. Um die Kontakte so weit wie möglich einzuschränken und um die Ausbreitung des Virus bei einer möglichen Infizierung schon im Vorfeld einzugrenzen, werden kleine Betreuungsgruppen gebildet, die räumlich vollständig voneinander getrennt werden. Die Öffnungszeiten für die einzelnen Einrichtungen sind wie folgt:

- Kita 1 „Am Damm“, Kita 2 „Schatzinsel“, Kita 4 „Die Altrheinstromer“, Kita 6 „Regenbogen“: Mo-Fr 7.30 bis 14.00 Uhr
 - Kita 3 „Kastanienburg“ und Kita 5 „Die Mainpiraten“: Mo-Fr 7.30 bis 15.00 Uhr
 - Kita 8 „Die Villa“: Mo-Do 7.30 bis 16 Uhr, Fr 7.30 bis 14 Uhr
- Die Natur-Kita öffnet weiterhin von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr.

Örtliche Versorgung in Corona-Zeiten

Der Einzelhandel und die Gastronomie müssen aufgrund der Verlängerung der Corona-Maßnahmen weiterhin, zunächst bis zum 31. Januar 2021, geschlossen bleiben und sind daher von der Corona-Pandemie wirtschaftlich besonders betroffen. Viele Betriebe bieten einen Abhol- oder Lieferservice an, über den auf der städtischen

Homepage in der Rubrik „Corona-Virus/ Einzelhandel und Gastronomie/ Wer bietet was an – wer hat geöffnet?“ informiert wird.

„Unter dem Motto ‚Laaft net fort – Kauft, esst und trinkt vor Ort‘ haben die Gewerbevereine in Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg schon im letzten Jahr mit einer verstärkten Werbung für die örtliche Wirtschaft begonnen“, sagte Bürgermeister Thies-Puttnins-von Trotha. „Diesen Appell möchte ich gerne immer wieder in Erinnerung rufen“, so der Bürgermeister. „Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von dem Angebot vor Ort Gebrauch machen“, betonte er. Damit können Kunden nicht nur längere Einkaufswege einsparen, sondern die Betriebe erhalten auch dringend benötigte Einnahmen, um die aktuelle Situation möglichst gut zu überstehen.

Schutzimpfung startet am 19. Januar im Impfzentrum Darmstadt

Ab dem 12. Januar können Bürgerinnen und Bürger, die zur priorisierten Impfgruppe gehören, einen Termin für eine Corona-Impfung in den regionalen Impfzentren des Landes Hessen vereinbaren. Im Wesentlichen umfasst die erste Impfgruppe Menschen, die über 80 Jahre alt sind. Die Termine können ab dem 12. Januar telefonisch über die Corona-Hotline 116 117 sowie online über die Webseite impfterminservice.de ausgemacht werden.

Die Impfungen werden in den regionalen Impfzentren des Landes Hessen ab dem 19. Januar durchgeführt. Alle Informationen dazu sind in einer Presseerklärung des Landes Hessen zu finden, die auf der städtischen Homepage (www.gigu.de) unter der Rubrik „Corona-Virus – Aktuelles/Pressemeldungen“ verlinkt ist.

Turmuhre an der Zinnschule wird umgebaut

Die Stadt Ginsheim-Gustavsburg informiert, dass die Turmuhr an der Georg-August-Zinn-Schule in Gustavsburg zwischen dem 25. und 27. Januar 2021 umgebaut wird. Folglich ist damit zu rechnen, dass am 25., 26. und 27. Januar ganztägig, mindestens aber bis zum Nachmittag des 27. Januar, sowohl die Uhr stehen bleibt, wie auch, dass das Glockenläuten zur vollen und halben Stunde ausfällt. Bislang musste das mechanische Laufwerk der Uhr in regelmäßigen Zeitabständen aufgezogen werden. Dieses wird im Januar gegen ein elektrisches Laufwerk ausgetauscht.

Wohnraumstudie: Abgabe Fragebögen noch bis 24. Januar 2021

Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha lädt alle Bürger*innen ein, sich an der Wohnraumstudie zu beteiligen und damit an der Gestaltung der Zukunft von Ginsheim-Gustavsburg mitzuwirken. Puttnins-von Trotha: „Jede Information, die wir aus der Bevölkerung erhalten, ist für die Bewertung der aktuellen und zukünftigen Wohnraumsituation in unserer Stadt wichtig. Deshalb hoffen wir auf eine möglichst hohe Beteiligung.“ Das Ausfüllen der Fragebögen ist auch online über die Homepage der Stadtverwaltung möglich. Auf der Homepage sind auch die Abgabestellen für Bögen in Papierform genannt.

Impressum:
Herausgeber: Magistrat der Stadt Ginsheim-Gustavsburg
Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus Ginsheim, Schulstraße 12, 65462 Ginsheim-Gustavsburg, 06144/20-185, E-Mail: internet@gigu.de, Homepage: www.gigu.de



Professor Schneiders Heimat-Forschungen – Die Hinterglasmalereien im Feuerwehrgerätehaus

„Heiliger Sankt Florian, verschon' mein Haus, zünd' and're an!“ So lautet die volkstümliche Verbreitung eines vermeintlich frommen Spruchs. Er stammt vermutlich von einer ironisch gemeinten Motivtafel und kennzeichnet das sogenannte Sankt Florian-Prinzip, bei Feuer den Heiligen um Hilfe anzurufen (mit der Bitte, die Gefahr auf andere zu verschieben). Die Geschichte des Schutzpatrons der Feuerwehren geht auf einen Offizier der römischen Armee und Oberbefehlshaber einer Einheit zur Feuerbekämpfung im 3. Jahrhundert zurück, der unter Folter dem christlichen Glauben abschwören sollte. An ihn erinnert ein Wandbild, na wo wohl? Richtig, am Feuerwehrgerätehaus in der Ginsheimer Straße in Bischofsheim.



An der Außenwand über der Fahrzeughalle hat es Malermeister Norbert Haus gestaltet, links die stilisierte Evangelische Kirche, rechts die Silhouette des Katholischen Gotteshauses. Dazwischen im Profil der Retter mit Speer, Helm und Umhang, vor allem mit einem Eimer Wasser zum Löschen eines Brandes. Es ist bereits die zweite Fassung der Fassadenmalerei; denn im Zuge von Dachsanierung und Wärmedämmung verschwand das Original. Aber die treuen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr forderten: „Wir wollen unseren Florian wieder haben!“ So erzählt es der Kunsthandwerker und machte sich erneut an die Arbeit, dieses Mal statt Schwarz-Weiß mit Farbe. Davor hatte schon Sohn Markus die grafische Version für eine Fahne geschaffen, die 1990 mit dem Spruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ geweiht wurde.

Licht und Schatten

Zu berichten ist aber auch von einer anderen Kunst am Bau, die nicht jedem jederzeit zugänglich ist. Richtigerweise müsste von der Kunst im Bau die Rede sein, von sechs Hinterglasmalereien im Schulungsraum im ersten Stock. Im Lokal-Anzeiger wird über die feierliche Einweihung des kommunalen Gebäudes am 1. Oktober 1966 berichtet. Nach einem „zackigen Marsch der Feuerwehrkapelle aus Groß-Gerau“ dankte Bürgermeister Hans Dorr den am Bau Beteiligten, insbesondere dem Architekten Karl Reitz, der wiederum Ortsbrandmeister Karl Groß den Schlüssel zum neuen Haus überreichte.

Nicht berichtet wird vom Werk Heinz Langers, leider; denn neben Waschanlage und Ankleideraum sowie einer Unterbringung von Atemschutzgeräten und dem imposanten 22 Meter hohen Trockenturm gibt es wirklich etwas Besonderes zu sehen: farbintensive Gemälde auf Glas, in die Klinkersteinwände eingelassen und von hinten beleuchtet, drei links, drei rechts, jeweils auf ca. 60 mal 40 cm. Rüdiger Groß, langjähriger Feuerwehrkommandant und sein „Schüler“ Hauptfeuerwehrmann Dietmar Zaia, mittlerweile auch schon in die Jahre gekommen, mit denen ich mich vor Ort verabredet habe, zeigen mir den entscheidenden Schalter: „Decke links“, „Decke rechts“, „Fenster hinten“ sowie „Bilder“ und es werde Licht und Schatten ...

Feuer und Wasser

Es sind beeindruckende Bilder der Elemente Wasser und Feuer. Starkregen, Überschwemmung und Seenot als Thema, vielleicht eine Erinnerung an die Sturmflut 1962 und an die vielen Hochwasser zwischen Rhein und Main; Wasser als Gefahr, aber auch Wasser als Lebenselixier, für Wachstum und zum Baden, zum Nutzen von Schifffahrt und Mühlrad. Ganz ähnlich die Motive im Gegensätzlichen: Ein Vulkanausbruch und Lavaströme (an Vesuv oder Ätna?), Gewitterblitze und Waldbrände, brennende Häuser und obdachlose Menschen auf der einen

Seite, auf der anderen die Wärme des Feuers, ein Schmied am Ambos und im Hintergrund könnte ein Stahlwerk gemeint sein. Dietmar Zaia bezeichnet die gute Stube im Feuerwehrgerätehaus als „Herzkammer“ des Hauses und Rüdiger Groß berichtet vom Feiern nach den Feuern, und beide sind beglückt von der Illumination durch die Hinterglasmalereien, schätzen die Thematisierung ihres ehrenamtlichen Engagements für die Allgemeinheit. Lehrer Langer hat als vielseitiger Künstler eine ästhetische Form gefunden, die im authentischen Ambiente ihre Wirkung im wahrsten Sinne des Wortes ausstrahlen kann. „Ich will das Schöne unserer Welt festhalten, aber auch darstellen, dass Ordnung und Wahrheit die Fundamente unserer Existenz sind“, wird er anlässlich einer Gedächtnisausstellung im Jahre 1991 zitiert.

Es gibt bisher leider auch keine Hinweise, wer die Beauftragung vorgenommen hat, es gibt keinen Vertrag und keine Rechnung. Aber es gibt die Signatur, die Urheberangabe des Künstlers auf seinem Werk: ein kleines I mit Punkt in den Bildern (jeweils unten rechts), einmal sogar der ausgeschriebene Namenszug Langer mit dem Entstehungsjahr 1966. Was aber in Bischofsheim fehlt, ist der Hinweis zur Kunst am und im Bau bei der Feuerwehr und in der Tat ein Werkverzeichnis, ein Katalog des künstlerischen Schaffens von Heinz Langer und eine angemessene Würdigung mit Erinnerungen derer, die ihn als Mitbürger oder als Schüler erleben durften.



Kunst am Bau // Folge 9

Besonderer Schutz weiter notwendig

Kreisverwaltung Groß-Gerau – Um alten und hilfsbedürftigen Menschen soziale Kontakte zu ermöglichen und gleichzeitig das Risiko einer Ansteckung verringern, hält der Kreis Groß-Gerau weiter an der Testpflicht für Besucherinnen und Besucher in den Alten- und Pflegeheimen fest. „Das Risiko, dass durch Besucherinnen und Besucher Erreger in die Einrichtungen hineingetragen werden, muss minimiert werden“, begründen der Erste Kreisbeigeordnete und Gesundheitsdezernent Walter Astheimer und Landrat Thomas Will die Verlängerung einer entsprechenden Allgemeinverfügung vom 17.12.2020. Die neue Regelung bleibt vorerst bis zum 31.01. in Kraft.

Die Kernaussage der Verfügung aus dem Dezember, die ebenso wie die Verlängerung auf der Homepage des Kreises abgedruckt ist, lautet: Nur wer negativ auf das neuartige Coronavirus getestet ist, darf Angehörige im Heim im Kreis Groß-Gerau besuchen.

Betreiber*innen und Leitungen sind weiterhin verpflichtet, Besucher*innen vor dem jeweiligen Besuch entsprechend dem erstellten Testkonzept gemäß Coronavirus-Testverordnung des Bundes im Hinblick auf eine Infektion mit SARS-CoV-2 oder eine Erkrankung an COVID-19 mittels PoC-Antigen-Test zu untersuchen. Bei positivem Testergebnis eines PoC-Antigen-Tests könne die Einrichtung erst nach Entkräftung dieses Tests durch eine PCR-Untersuchung wieder betreten werden. Weitere Infos unter www.kreisgg.de.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

ERICH SOFFEL

* 24. März 1949 † 14. Dezember 2020

Wir sind glücklich über die wunderbare Zeit mit Dir!

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten

Angie und Danny
Galyna und Carsten

Trauer & Erinnerung



„Lass mich schlafen, bedecke nicht meine Brust mit Weinen und Seufzen, sprich nicht voller Kummer von meinem Weggehen, sondern schließe deine Augen, und du wirst mich unter euch sehen, jetzt und immer.“

Khalil Gibran

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig, erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.



Friedrun Helbig

geb. Wolf
† 7. 11. 2020

Es ist sehr schwer einen geliebten Menschen zu verlieren. Tröstend ist es aber zu wissen, wie viele Menschen ihr Freundschaft, Liebe und Achtung entgegengebracht haben.

Herzlichen Dank allen, die ihr im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenkten, ihr Achtung und Wertschätzung entgegenbrachten, ihr auch am Ende ihres Lebensweges zur Seite standen, ihr im Tode auf vielfältige Weise die Ehre erwiesen und uns ihre Anteilnahme und Verbundenheit erfahren ließen.

Herzlichen Dank an Frau Dr. Dorothea Krallinger mit ihrem Team für die medizinische Betreuung. Wir danken besonders dem Palliative-Care-Team Leuchtturm in Groß-Gerau für die würdevolle Begleitung auf dem letzten Weg sowie Herrn Wolfgang Eifler für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier.

Gerd Helbig
Im Namen aller Angehörigen

Ginsheim, im Dezember 2020

*Danke für den Weg,
den Du mit uns gegangen bist.
Danke für die Hand,
die uns so hilfreich war.
Danke, dass es Dich gab.*

(Rainer Maria Rilke)

Mit tiefster Betroffenheit müssen wir plötzlich und unerwartet Abschied nehmen.

Wir trauern um eine überzeugte und engagierte Liberale

Christel v. Trotha

Die Freien Demokraten werden sie schmerzlich vermissen.

Für die FDP Kreis Groß-Gerau
Peter Engemann
Für die FDP Ginsheim-Gustavsburg
Liane Wolmuth-Neliba

*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr*



Traurig, aber voll schöner Erinnerungen nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von

Christel Zwilling

geb. Raucamp
* 14.01.1931 † 03.12.2020

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und Ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Jürgen, Elena
und alle Angehörigen

Traueranschrift: Jürgen Zwilling, Tillmann-Gottschalk-Str. 7, 52372 Kreuzau
Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Plötzlich und unerwartet starb



Hans Jürgen Fischer

* 20.02.1940 † 01.01.2021

Es nehmen Abschied:
Kerstin, Bernd und Lea
Barbara und Friedhelm
Lucy

Traueranschrift: Familie Orio, Hermann-Löns-Straße 7, 55546 Fürfeld
Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 25. Januar 2021 um 14:30 Uhr auf dem Friedhof in Bischofsheim statt.

Franz Steinberger

† 30.11.2020

Viele Menschen haben an dem schmerzlichen Verlust der mich getroffen hat, Anteil genommen und mir Trost gespendet.

Christa Fisseni

Gustavsburg im Januar 2020



*Bescheiden war dein Leben, fleißig deine Hand,
Friede hat dir Gott gegeben, ruhe sanft und habe Dank.*

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa Herrn

Otto Rauch

* 19.06.1931 † 23.12.2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise durch tröstende Worte, liebevolle Zeilen, Geldspenden und Blumen zum Ausdruck brachten.

Besonders bedanken wir uns bei Frau Dr. Krallinger, dem Team des Pflegedienstes Thomas Rehbein und dem Bestattungsinstitut Engert + Gutwin für die Unterstützung sowie bei Herrn Pfarrer Merten für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen
Anni Rauch

65462 Ginsheim, im Januar 2021

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich Herr in Deine Hände.

In Liebe und Dankbarkeit nehme ich Abschied von meiner Mutter



Ilse Kreutzberg

geb. Euler
* 13.09.1942 † 30.12.2020

In tiefer Trauer:
Christian Kreutzberg

65462 Gustavsburg
Die Urnenbeisetzung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.

Telefon 06134 / 75 77 66
Tag & Nacht erreichbar

Im **Gedenkportal** online
der verstorbenen Gedenken.
Jederzeit erreichbar für
Wünsche und Erinnerungen.

Niklaus·Burkl
BESTATTUNGEN

65462 Ginsheim-Gustavsburg
Darmstädter Landstraße 23
www.niklaus-bestattungen.de

Bestattungsvorsorge – eine Sorge weniger!

Sprechen Sie mit uns,
wie man mit einem
Bestattungsvorsorgevertrag
seine eigenen Wünsche
absichert und Angehörige
entlastet.

Bestattungen
Böhmer
In: Andros Sommer & Co.

In der Nachtweid 8
65462 Ginsheim-Gustavsburg
www.boehmer-bestattungen.de

Telefon
(06144) 31969

Praxisalltag im zweiten Lockdown

Es ist Montagmorgen 8 Uhr, ein Tag nach der Verkündigung vom 2. Lockdown durch die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten.

In der Praxis herrscht normale Betriebsamkeit, nur die Stimmung wirkt gedrückter. Das Telefon klingelt unentwegt. Die Patienten haben viele Fragen, wie zum Beispiel: „Schließen die Arztpraxen auch im Lockdown?“ oder „Wann und wo gibt es den Corona Impfstoff?“ Aber auch das Aufmerksam machen ist dabei, dass man selbst sehr krank ist und flehentlich dies bei der Priorisierung des Impfstoffs bitte angeben sollte. Viele Patienten mit Erkältungssymptomen fragen nach einem Corona Abstrich und immer wieder kommen Fragen zu vermeintlichen Kontakten zu vermeintlich positiv getesteten Personen.

Meine erste Patientin ist eine 64-jährige Frau, die ich am Freitag zuvor mit der Diagnose einer schweren Lungenentzündung in die Klinik eingewiesen habe. Der Corona Abstrich war negativ. Sie befindet sich in einem schlechten Allgemeinzustand und ich halte sie für stationär behandlungsbedürftig, um eine intravenöse Antibiose zu verabreichen. Sie wurde aber vom Krankenhaus nicht aufgenommen, da Bettenkapazitäten vor dem Wochenende für eventuell anstehende Corona-Fälle freigehalten werden müssen. Eine Behandlung oder eine Medikation für zuhause erhielt die Patientin nicht.

Meine zweite Patientin ist eine 74-jährige Frau, bei der ein Harnblasenkrebs festgestellt wurde. Sie wurde über die Diagnose aufgeklärt, der Termin zur weiteren Therapie, insbesondere zum Operationsverfahren, wurde abgesagt und auf voraussichtlich Mitte Januar verlegt. Die „nicht Notfallmäßigen“ Operationen



werden verschoben, da die Kapazitäten für Corona-Erkrankte freigehalten werden müssen. Die Patientin ist sehr in Sorge und wäre schon mit einer Aussage zur weiteren Behandlung und zu ihrer Prognose zufrieden gewesen.

Die nächste Patientin ist eine junge berufstätige Frau, die weinend vor mir sitzt. Sie hat eine Familie mit zwei kleinen Kindern: Das eine Kind besucht die Grundschule, das andere den Kindergarten. Sie und ihr Mann sind berufstätig. Das Kindergartenkind musste bereits im letzten Monat zweimalig für jeweils 14 Tage in Quarantäne, da eine Erzieherin positiv auf Corona getestet wurde. Mit der gestrigen Verkündigung des zweiten Lockdowns und der damit verbundenen Schließung der Kitas und Schulen seien sie am Ende ihrer Kräfte. Wegen der psychischen Erschöpfung halte ich die Mutter für nicht arbeitsfähig.

Als nächstes kommt ein älteres Ehepaar zu mir, sie sind unsicher, wie sie sich Weihnachten verhalten sollen. Sie möchten gerne einen Rat von mir. Sie möchten gerne, dass ihre Kinder mit ihren Familien zu Besuch kommen. Sie haben keine Angst vor Corona, aber ihre Kinder haben Angst, sie anstecken zu können. Das macht sie traurig.

Der nächste Patient ist ein 85-jähriger Herr, dessen Ehefrau im Seniorenheim betreut wird. Er darf seine Frau diese Woche nicht besuchen, da es in der Pflegeeinrichtung zwei positiv getestete Heimbewohner gab. Ob er seine Frau an Weihnachten besuchen darf, weiß er noch nicht. Ich kann ihm da leider keine Hoffnung machen.

Kurz darauf weint sich eine ältere Dame bei mir aus. Ihr Ehemann sei in der Klinik verstorben (nicht an Corona!) und sie durfte ihn nicht mehr besuchen, konnte nicht Abschied nehmen.

Es kommt eine 82-jährige Patientin in Begleitung ihres Sohnes. Sie habe in den letzten Tagen starke Herzrhythmusstörungen mit Schwindel verspürt. Im EKG konnte dies bestätigt werden. Ich habe der Patientin mehrmals erklärt, dass diese Rhythmusstörungen gefährlich für sie sein können, dass sie auch tödlich verlaufen können und ich daher eine stationäre Behandlung unter Monitorkontrolle empfehle. Sie lehnt eine Krankenhausaufnahme ab, die Angst vor einer Corona-Infektion sei zu groß. Ich muss sie mit einem unguuten Gefühl gehen lassen.

So ähnlich wie in dieser Sprechstunde verlaufen bereits seit Wochen und Monaten die Gespräche mit

meinen Patienten.

Corona Pandemie bedeutet für mich schon lange nicht mehr, wieviel Infizierte, wieviel Erkrankte oder wieviel Todesfälle wir tagesaktuell in Deutschland haben. Sondern wie hoch ist die Zahl der Menschen, die an Ängsten, Depressionen oder nicht behandelten Erkrankungen leiden. Oder vielleicht versterben, weil sie aus Angst den Arzt- oder Krankenhausbesuch meiden oder aber weil sie nicht entsprechend behandelt werden, weil sich die medizinische Welt nur noch auf die Diagnose Corona konzentriert.

Vor drei Wochen hatte ich bei einem Interview durch gigutogo die Möglichkeit zu schildern, was ich mir für 2021 wünsche. Ich war im ersten Moment mit dieser Frage überfordert, aber jetzt weiß ich – nach Reflektion meines Einsatzes in der Praxis –, dass es verschiedene Punkte sind, die sich hoffentlich im nächsten Jahr verändern werden.

Das Dramatisieren und das tagtägliche mediale Angst machen vor einer Corona Infektion muss unbedingt aufhören. Wenn ich als Hausärztin auch nur ein kleines Glied in der Behandlungskette bin, so kann ich – zurückschauend auf fast ein Jahr Pandemie – diese Gefährlichkeit nicht erkennen.

Ich möchte mit der Schilderung meines Arbeitsalltags einen kleinen Beitrag leisten und Aufmerksam machen auf die Begleiterscheinungen/ Begleiterkrankungen und Sorgen der Menschen, die nicht durch eine Infektion, aber durch die Maßnahmen und Medienberichte zustande kommen. Die betroffenen Patienten selbst trauen sich nicht, weil sie sich zurücknehmen, schließlich geht es ja um Menschenleben ... (wie uns das Herr Söder täglich einimpft).

Dr. Dorothea Krallinger

Die Neujahrsempfänge für Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg

Anstoßen mal anders! Vereinsleben, Gewerbe, Politik und Verwaltung sind die tragenden Säulen von Kommunen, wie Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg. Gerne hätte »Neues aus der Mainspitze« in zwei Live-Veranstaltungen das neue Jahr in Bischem und GiGu eingeleitet, was nun aufgrund von Corona leider nicht in geplanter Form möglich ist.

Neujahrssendungen

Um auf den Startschuss für 2021 nicht zu verzichten, setzt »Neues aus der Mainspitze« Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg nun in zwei »GiGu to go« Sondersendungen auf Rhein-Main TV in Szene.

„Die Mainspitze steht für Ereignisse & Events, Vereine & Institutionen und Promis & Persönlichkeiten, die vor die Kamera gehören“, so Moderator Axel



S, der sich auf die Gespräche mit den Vereinsvertretern, Gewerbetreibenden und weiteren Gästen freut.

Der Neujahrsempfang für Bischofsheim kommt direkt aus dem Blumenhäuser Krichbaum und ist am

Sonntag, den 24.01., um 19:15 Uhr auf Rhein-Main TV zu sehen.

Die Ginsheim-Gustavsburger Neujahrssendung kommt ebenfalls aus einer besonderen Location und läuft am Sonntag darauf, dem 31.01., um 19:15 Uhr.

Um mit den Empfängen alle Generationen zu erreichen, sind alle Beiträge auch in der Mediathek auf www.gigutogo.de und den SocialMedia-Kanälen Facebook, Instagram und YouTube (#gigutogo) abrufbar.



Termine in der Mainspitze JANUAR	
14 Do	Zeitung »Neues aus der Mainspitze« erscheint
15 Fr	
16 Sa	ab 10 Uhr Online-Neujahrsempfang der SPD GiGu
17 So	
18 Mo	
19 Di	
20 Mi	Neuer Podcast der evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg »Gedanken am Mittwochmorgen« auf gigutogo.de/mittwochmorgen
21 Do	ab 19 Uhr Politik to go [Bischem] auf gigutogo.de
22 Fr	
23 Sa	
24 So	19.15 Uhr »GiGu to go« Sondersendung auf Rhein-Main TV „Der Neujahrsempfang Bischem“
25 Mo	16 Uhr Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Neues aus der Mainspitze«
26 Di	
27 Mi	Neuer Podcast der evangelischen Kirchengemeinde Gustavsburg »Gedanken am Mittwochmorgen« auf gigutogo.de/mittwochmorgen DRK Blutspende im Bürgerhaus Bischofsheim (bitte mit Terminreservierung, siehe Artikel Seite 1)
28 Do	Zeitung »Neues aus der Mainspitze« erscheint
29 Fr	
30 Sa	
31 So	19.15 Uhr »GiGu to go« Sondersendung auf Rhein-Main TV „Der Neujahrsempfang GiGu“

**Gemeinde Bischofsheim
Kreis Groß-Gerau**

Die Gemeinde Bischofsheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Digitalisierungsbeauftragte/n (m/w/d)

Es handelt sich um eine derzeit noch befristete Vollzeitstelle (39 Stunden/Woche) für die Weiterentwicklung der Digitalisierung der Verwaltung und Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Die Umwandlung in eine unbefristete Stelle ist beabsichtigt.

Die Eingruppierung erfolgt in die Entgeltgruppe 11 des TVöD.

Nähere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter www.bischofsheim.de/Rathaus-und-Politik/Stellenausschreibung.

Hermann Meierle GmbH

Fenster, Türen, Rollläden und mehr...

Rheinstr. - 1
65462 Ginsheim
Tel. 06144/32281
Fax 06144/2281
meierle@ginsheim.info

- Fliegengitter
- Markisen
- Glasarbeiten
- Reparaturservice

Beate Müller – Die Haardompteurin

Mobile Friseurin

Tel. 0 61 44 / 32 374 Mobil 0 157 / 824 36 395

SCHREINERMEISTER

RIBBE

Meisterbetrieb seit 1992

Erneuerung von Rollläden, Fenster und Türen in Holz und Kunststoff | Reparatur- und Wartungsservice | Möbel, Innenausbau und Glasarbeiten

Wilhelmstrasse 12 · 65474 Bischofsheim
Tel. 0 61 44/72 79 · info@ribbe.info · www.ribbe.info

PIZZA E PASTA

L'Arco & L'Arcino

RESTAURANT & LIEFERSERVICE

DARMSTÄDTER LANDSTR. 111 | 65462 GUSTAVSBURG
TEL.: 06134-5649888



**AUS MEERESPLASTIK
HERGESTELLT**

SEA 2 SEE
SUSTAINABLE VISION

NACHHALTIGE BRILLEN

Optik Rauch GmbH
Rheinstraße 47
65462 Ginsheim
Tel. 0 61 44 / 38 29
www.rauch-optik.de



SSS SIEDLE

Außen wachsam.
Innen komfortabel.

Video-Sprechanlagen von Siedle.
Mehr Sicherheit am Eingang.

www.siedle.de

W. S. ELEKTRO
Lessingstraße 17 • 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon: 06144 33269 • www.wselektro.de



MÖBEL THURN

Warum in die Ferne schweifen ...
Das Gute liegt in Ihrer Nähe!

Seit über 45 Jahren Ihr Profi
für Möbel und Küchen aller Art!

Am Mainspitz-Dreieck · Ginsheimer Straße 48
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel. 0 61 34 - 510 31/32
www.moebel-thurn.de

Mo-Fr 9:30-18:30 Uhr · Sa 9:00-15:00 Uhr

Noch nicht überzeugt?
Fragen Sie doch einfach Ihren Nachbarn...

Ihr habt die Wahl!

220 KommunalpolitikerInnen stellen sich am 14. März in der Mainspitze zur Kommunalwahl

Am Sonntag, den 14. März 2021 findet in Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg eine wichtige Wahl statt. Sie entscheidet über die Zusammensetzung der Parlamente von Bischheim und GiGu. Die Mitglieder der Bischofsheimer Gemeindevertretung (besteht aus 31 Bürger*innen) bzw. der Ginsheim-Gustavsburger Stadtverordnetenversammlung (besteht aus 37 Bürger*innen) treffen die wesentlichen Entscheidungen für ihre Gemeinde bzw. Stadt. Zur Wahl stehen Menschen der Mainspitze, die sich in Parteien oder politischen Vereinen engagieren. Einige davon kennt ihr sicherlich persönlich. Auf dieser und den folgenden Seiten



findet ihr die Kandidatenlisten der Parteien, Berichte aller politischen Gruppen und schriftliche Interviews unter unserem Label »Politik to go«, wie wir sie schon seit Oktober in jeder Ausgabe veröffentlichen. Vi-

deointerviews mit allen politischen Gruppen gibt es jeden zweiten Donnerstag um 19 Uhr auf www.giguto-go.de/politikto-go.

Informationen über die Parteien und politischen Vereine findet ihr auch auf deren Internetseiten und Social-Media-Auftritten.

Hier sind wir gefragt!

Aufgrund der aktuellen Coronasituation haben es die politischen Ehrenamtler schwerer über ihre Inhalte zu informieren. An dieser Stelle können wir es den Menschen, die uns in der Vergangenheit und Zukunft in den politischen Gremien vertreten, leichter machen. Wenn wir uns alle aktiv und interessiert auf die Kommunalpoli-

tiker unserer Gemeinde oder Stadt zubewegen und uns übers Internet (z.B. Website oder E-Mail) oder in persönlichen Gesprächen (z.B. per Telefonat) informieren, gleichen wir öffentliche Treffen aus, die derzeit von den Parteien nicht veranstaltet werden können. Im politischen Engagement aller Parteien und den zur Wahl stehenden 220 Kandidat*innen steckt viel Zeit. Ehrenamtliche Arbeit, die die Kommunalpolitiker*innen investieren, um sich positiv für unseren Lebensraum einzusetzen. Es ist eine Frage von Respekt, sich mit den Wahlprogrammen auseinanderzusetzen und am 14. März zur Wahl zu gehen. Also, lasst uns respektvoll sein!

FDP vor der Wahl

FDP GiGu – Es war ein trauriger Jahreswechsel für die Liberalen. Sie mussten plötzlich und unerwartet Abschied nehmen von Christel v. Trotha, einer seit Jahrzehnten engagierten und überzeugten liberalen Persönlichkeit. Schon seit einiger Zeit sind die persönlichen Treffen am ersten Mittwoch des Monats wegen Corona nicht mehr möglich, so dass das FDP-Neujahrstreffen mit Rückblick auf das vergangene Jahr virtuell stattfand. Obwohl der Lockdown mindestens bis Ende Januar verlängert ist, sieht die Landesregierung keinen Anlass, die dann schon eineinhalb Monate später anstehenden Kommunalwahlen in Hessen zu verschieben. Das stellt alle Parteien, nicht nur die FDP, vor eine schwierige Aufgabe, Umdenken ist gefordert. Keine Wahlstände, keine Hausbesuche, die sonstigen Rituale in Wahlzeiten müssen entfallen. Was tun? Die digitale Gesellschaft bietet große Chancen zur Entfaltung von Kreativität, die die Liberalen so weit wie möglich nutzen wollen. Die FDP Gi-Gu informiert Sie immer über Aktuelles und ihre Kandidaten zur Kommunalwahl auf ihrer Homepage www.fdp-gigu.de.

Auch in der folgenden Legislaturperiode werden sich die Liberalen einsetzen für

- Konzeption und Bau eines finanzierbaren Bürgerzentrums in Gustavsburg.

- Die Umgehungsstraße in Ginsheim hat nach wie vor Priorität. Hier steht für die FDP die Sicherheit der Bürger an oberster Stelle.

- Reduzierung von Verkehrsaufkommen in beiden Stadtteilen, vor allem an Schulen und Kitas.

- Ausbau einer Oberstufe an der IGS.

- Eine digitale Infrastruktur.

- Unterstützung alternativer Wohnformen (Mehrgenerationenhäuser/sozio-kulturelles Zentrum).

- Unterstützung des örtlichen Gewerbes und Sicherstellung der Nah- und Gesundheitsversorgung.

Die Liberalen appellieren an die Bürgerinnen und Bürger: Seien Sie dabei! Kommunalpolitik lebt von der Mitarbeit aller! Helfen Sie mit durch Mitmachen. Nutzen Sie im Wahljahr 2021 die Briefwahl.

Wer nicht über die Möglichkeit der Kommunikation mit dem Internet verfügt, möge sich nicht scheuen, zum Telefon zu greifen, um Fragen zu stellen oder Anregungen zu geben, auch Dinge kritisch zu hinterfragen und mit Hinweisen auf Sachverhalte aufmerksam machen, die ärgern und stören. Die FDP Gi-Gu sieht sich als verständnisvoller Ansprechpartner für alle Bürger*innen. Unser Credo: Für Freiheit, Demokratie, Toleranz, Soziale Marktwirtschaft! „Die Freiheit besteht darin, dass man alles tun kann, was einem anderen nicht schadet“ (Matthias Claudius).

Wirksamer Klimaschutz, hier und jetzt

Bündnis 90/Die Grünen GiGu – Die Pariser Klimakonferenz hat 2015 vereinbart, die Erwärmung der Erdoberfläche bis zum Jahr 2100 möglichst auf unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Auch das würde für Mitteleuropa immer noch gravierende Veränderungen bedeuten, aber eine Katastrophe ließe sich noch abwenden.

Wir haben während der gesamten Wahlperiode viele konkrete Anträge zum Klimaschutz und zur Verkehrsreduzierung eingebracht. Die Einstellung eines Klimaschutzmanagers und die Einführung von Mietfahrräder-Stationen konnten wir durchsetzen. An Weiterem, von dem die Mehrheit im Stadtparlament noch überfordert war, werden Frauen und Männer der grünen Fraktion dranbleiben.

Bau, Heizung und Betrieb von Gebäuden verursachen zwei Fünftel der Treibhaus-gase. Die im Stadtgebiet anstehenden großen Bauprojekte – das Trainingszentrum der Polizei, der Ausbau der Grundschulen, das Gustavsburger Bürgerzentrum und das neue Feuerwehrgerätehaus – sind daher Ansatzpunkte, um mit klimafreundlichem Bauen einen Beitrag im Kampf gegen die Erderwärmung zu leisten. Plusenergiekonzepte, klimaneutrale Holzbauweise und maximale Nutzung von Photovoltaik sind Mindestanforderungen. Die städtische Wohnungsgesellschaft hat sich auf unsere Initiative hin verpflichtet, ihren Bestand bis 2050 klimaneutral zu machen. Jetzt erst recht fordern wir eine Baum-

schutzsatzung. Grünflächen müssen ökologisch gestaltet und zu einem grünen Gürtel um unsere Stadtteile vernetzt werden.

Der Autoverkehr ist einer der wesentlichen Verursacher von klimaschädlichen Emissionen und Flächenversiegelung. Wir brauchen keine Ortsviertel-Umfahrungstraße Alt-Ginsheim. Die Durchfahrten des Schwerverkehrs durch die Bahnunterführung und Wohnviertel müssen unterbunden werden. Die elektrischen Züge sollen vom Bahnhof Gustavsburg nach Mainz und Frankfurt alle 15 Minuten abfahren, nach Darmstadt alle 30 Minuten. Wir fordern die Öffnung des zweiten Weges auf der Eisenbahnbrücke und den Anschluss unserer Stadt an das entstehende Radschnellwegenetz im Rhein-Main-Gebiet.

Der Flugverkehr ist nicht nur ein globaler Treiber der Erderwärmung, sondern auch ein lokal schädlicher Verursacher von Abgasen, Feinstaub und vor allem Lärm. Die Stadt muss sich wieder engagiert in die regionalen Gremien wie z.B. Fluglärnkommision einbringen.

Die Gustavsburger Bürgerbefragung hat ergeben, dass ein großer Bedarf an Begegnungsmöglichkeiten besteht. Wir sehen insbesondere Ballou- und Fritz-Bauer-Platz als Zentren künftigen städtischen Lebens und das künftige Bürgerzentrum in der Ortsmitte von Gustavsburg als Kristallisationspunkt. Passende Veranstaltungsräume müssen auch für spontan gebildete Initiativen nutzbar sein.

Miteinander, Transparenz und Teilhabe

SPD Bischofsheim – Seit fast vier Jahrzehnten informiert der STAMPES über Kommunalpolitik aus Sicht der Sozialdemokratie. Nummer 105 kam mit einer Umfrage in alle Briefkästen in Bischofsheim. „Wo drückt der Schuh?“ gab den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, die Weiterentwicklung der Eisenbahngemeinde zu bewerten. Darüber hinaus waren Kritik und Anregungen sowie Antworten auf die Frage „Welche kommunalen Projekte halten Sie zukünftig für wichtig und sollten verwirklicht werden?“ erwünscht.

„Der Rücklauf übertrifft all unsere Erwartungen“, resümiert die Vorsitzende der SPD Bischofsheim, Landtagsabgeordnete Kerstin Geis, und dankt allen, die sich beteiligt haben. „Wir versprechen, jede Antwort ernst zu nehmen, jede Anregung zu prüfen und den Dialog über die Reformbedarfe fortzusetzen!“ Ziel sei es, mit mehr Miteinander nach der Kommunalwahl am 14. März die politischen Baustellen anzugehen.

Eine erste Sichtung von mehr als 300 Vorschlägen zeigt, was den Ort beschäftigt. „Man hat das Gefühl, Bischofsheim tritt auf der Stelle. Kein Projekt geht vorwärts, stattdessen streiten die Parteien“, lautet eine von vielen Meinungen, die den Finger in die Wunde legen. Von Stillstand ist die Rede und vom gegenseitigen Blo-

ckieren. Deshalb sei es wünschenswert, mehr gemeinschaftlich Lösungen zu entwickeln. Einige plädieren für schnellere Entscheidungen, im Interesse einer lebendigen Zukunft.

Drei Themen kristallisieren sich als Schwerpunkte heraus: Erstens sei die Verkehrssituation unbefriedigend, es fehle an geordnetem Parkraum („Springer und Wohnmobile sollten außerhalb abgestellt werden!“) und es brauche mehr Vorrang für Fußgänger und Radfahrer („Mit dem Rad ist man freiwild!“). Zweitens bedürfe es einer Steigerung der Lebensqualität („Tendenz zur Schlafstadt!“) durch Ansiedlung von Lebensmittelgeschäften wie einer Metzgerei („Alternativen zu den Dönerbuden!“), durch mehr Spazierwege und deren Grünpflege („Der Ortsdamm ist die reinste Hundetour!“). Und drittens brauche es mehr Kinderfreundlichkeit („Es ist nicht nachvollziehbar wie schwierig die Kindergartenplatzvergabe abläuft!“).

Weitere Anregungen aus der Bevölkerung betreffen eine rasche Entscheidung zur Zukunft des Bürgerhauses, die Digitalisierung der Verwaltung und ein Mehr an Freizeitmöglichkeiten. Rüdiger Maurer, Vorsitzender der SPD-Fraktion, freut sich über das rege Interesse und verspricht mehr „Transparenz und Teilhabe“.

Bessere Bezahlung der Erzieher*innen

SPD GiGu – „Gerade in der Pandemie zeigt sich wieder, welche hervorragenden Leistungen die Erzieher*innen in unseren Kitas tagein tagaus erbringen, damit unsere Jüngsten unter den sich fast täglich ändernden rechtlichen Vorgaben sicher und gut betreut sind“, sagt die örtliche SPD Fraktionsvorsitzende und Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Groß-Gerau, Melanie Wegling. Diese Leistung möchte die SPD stärker finanziell würdigen und hatte dazu bereits zum Haushalt 2020 die Forderung nach einer Höhergruppierung der kommunalen Erzieher*innen erhoben.

„Wir sehen die von uns angeregte Höhergruppierung nicht nur als finanzielle Verbesserung für unsere pädagogischen Kräfte in den Kitas, sondern auch als Benefit, mit der die Stadt Ginsheim-Gustavsburg auf dem stark umworbene Arbeitsmarkt die weiterhin dringend benötigten Fachkräfte für sich gewinnen kann“, sagt der Vertreter im Finanzausschuss Carsten Nickel. Viele umliegende Kommunen bieten ihren Erzieher*innen bereits eine Bezahlung mindestens nach der Entgeltgruppe S8b des geltenden Tarifvertrags.

Obwohl durch das „Gute-Kita-Gesetz“ des Bundes schon länger auch eine bessere Bezahlung finanziert werden kann und somit für die angespannten städtischen Finanzen keine höhere Belastung darstellt, wurde der Vorstoß der SPD bei den letzten Haushaltsberatungen von Freien Wählern, CDU und der FDP Vertreterin in der Stadtver-

ordnetenversammlung abgelehnt.

Da aber auch bei anderen Ideen zur Steigerung der Attraktivität der Stadt als Arbeitgeber, wie der Erstellung eines Konzeptes zur Versorgung kommunaler Mitarbeiter*innen mit sogenannten Werksdienstwohnungen ein Umdenken bei den politischen Mitbewerbern begonnen hat, wird die SPD die Bezahlung der Erzieher*innen nochmal auf die Agenda der Haushaltsberatungen für das Jahr 2021 setzen.

„Bei dem rasanten Wandel, dem der Arbeitsmarkt unterliegt, können wir uns nicht mehr darauf verlassen, dass die guten Kräfte schon zu uns finden und brauchen vielfältige neue Ideen“, bekräftigt Melanie Wegling. Auch bei der Integration von geeigneten und häufig besonders motivierten schwerbehinderten Bewerbern scheint ein Umdenken stattgefunden zu haben. Noch vor Jahresfrist wurden entsprechende Anträge der SPD abgelehnt.

„Es hat mich gefreut, dass der Bürgermeister nun doch Menschen mit Handicaps eine Chance auf dem Arbeitsmarkt eröffnet und in unseren Kindertagesstätten zwei Hauswirtschaftskräfte beschäftigt. Ich habe schon länger auf Fördermöglichkeiten durch die Werkstätten für Behinderte (WfB) im Magistrat hingewiesen. Mit der Beschäftigung von Frau Dezius und Frau Erbeltinger in unseren Kitas zeigt auch diese Möglichkeit hervorragende Kräfte zu gewinnen erste Erfolge.“ ist Stadträtin Susanne Redlin zufrieden.

„Unser Bischofsheim ist ein toller Ort zum Leben!“

Bischofsheimer Freie Wählergemeinschaft – Wir haben ein lebendiges Vereinsleben, sind als Wirtschaftsstandort gut gelegen, haben eine lebendige Kultur und eine hervorragende Verkehrsanbindung. Wir, die Bischofsheimer Freie Wählergemeinschaft e.V. (BFW) stellen uns am 14. März 2021 zur Wahl, damit die offensichtlichen Vorteile Bischofsheims erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden. Wir wollen die vielen offenen Punkte der letzten Jahre angehen. Um es auf den Punkt zu bringen: Wir wollen, dass Bischofsheim seine Zukunft, gemeinsam mit uns in die Hände nimmt. Wir wollen uns u.a. dafür einsetzen, dass Bischofsheim an dem Förderprogramm „Städtebauliche Entwicklung“ des Landes teilnimmt (sowie Ginsheim-Gustavsburg und viele andere Kommunen) oder auch eine Gemeindegewerter für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause und zur Versorgung hilfsbedürftiger Seniorinnen

und Senioren eingestellt wird.

Wir, die BFW sind keine Partei sondern ein Verein. Wir sind parteiunabhängig und fühlen uns ausschließlich dem Interesse unserer Gemeinde verpflichtet. Wir wollen uns u.a. dafür einsetzen:

- dass die Gemeinde ihre Stadtentwicklung stärker in den Fokus nimmt. Wir brauchen ein Konzept, welches über den Tellerrand von heute hinaus blickt,
- dass öffentliche Gebäude, Straßen, Grünanlagen etc. saniert werden,
- dass die Barrierefreiheit für die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger ausgebaut wird,
- dass die Verwaltung modernisiert wird und möglichst viele Dienstleistungen digital angeboten werden. Eine moderne Verwaltung muss sich als Servicebetrieb für seine Bürger*innen verstehen,
- dass die Vereine im Ort sowie das eh-

renamtliche Engagement, die für das Gemeinwohl unersetzlich sind, unterstützt und verstärkt gefördert werden,

- dass die Freizeitangebote für unsere Jugendlichen ausgeweitet werden,
- dass das Bürgerhaus weiterhin bestehen bleibt und nur bestandserhaltend saniert wird. Wir sprechen uns weiterhin gegen eine Sanierung auf Neubau-niveau sowie einen Neubau aus,
- dass Steuern, Gebühren, Beiträge und Entgelte nicht erhöht werden und falls unabwendbar, dies moderat geschieht. Notwendiges geht vor Wünschenswertem unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit,
- dass die Kinderbetreuung sichergestellt ist und der Schulweg für unsere Kinder sicher ist,
- dass die politischen Entscheidungen transparent für Bürger*innen kommuniziert werden und in besonders wichtigen Entscheidungen Bürgerbefragungen durchgeführt werden.

Starkes Team – Starke Ideen – Starkes Programm!

Freie Wähler GiGu – Die Freien Wähler haben ihr Programm für die Wahlperiode 2021-2026 aufgestellt. Zwanzig Kandidaten wurden in der Mitgliederversammlung Ende Oktober aufgestellt. Ein starkes Team mit einem breiten Hintergrund. Eben dieser Hintergrund spiegelt sich auch in den Punkten wider, die sich die Freien Wähler nun auf die Fahnen geschrieben haben.

Über dem Programm steht der Grundgedanke der Freien Wähler – Denkverbote und ideologische Zwänge gibt es im Gegensatz zu den Parteien nicht. Der Bürgerwille soll in alle Gremien getragen und dort durchgesetzt werden. Gleichzeitig wird es keine Zusammenarbeit mit Rechts- oder Linksaussen geben. Ihre Ideen für Ginsheim-Gustavsburg haben die Freien Wähler wie gewohnt in Leitlinien formuliert. Diese stehen in Themenblöcken, die allerdings größtenteils ineinander greifen.

Der große Block „Finanzpolitik“ bildet dabei den Schwerpunkt. Das Damoklesschwert der knappen Finanzen schwebt über den Köpfen aller Politiker. Die Freien Wähler haben die kommunale Handlungsfähigkeit in den letzten fünf Jahren verbessern können. Das war manchmal schwer und ging nur mit teils belastenden Eingriffen. Dennoch konnten die Freien Wähler nicht nur verwalten, sondern auch gestalten und wichtige Projekte auf den Weg bringen.

Ein weiterer großer Themenblock bildet der Verkehr, der in beiden Stadtteilen für massive Belastungen sorgt. Hier wird der Antrag der Freien Wähler zur Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit nachts auf 30 km/h auf den Darmstädter Landstraße gerade umgesetzt und für eine bessere Nachtruhe sorgen.

Die Kinderbetreuung in unserer Stadt ist auf einem hohen Niveau. Die

Freien Wähler haben hier Versprechen eingelöst und es wurden viele neue Kita-Plätze geschaffen. Dieser Weg ist noch nicht zu Ende. Der weiterhin hohe Bedarf wird durch die Ertüchtigung der Georg-August-Zinn-Schule zu einer Kita weitgehend geschlossen. Um die hohe Qualität in den Kitas zu wertschätzen, werden wir auch die Arbeitsbedingungen und auch die Bezahlung verbessern. Alle Programmpunkte stehen den Bürger*innen online auf der Homepage der Freien Wähler (www.fw-gigu.de/wahl-2021) zur Verfügung und werden in den kommenden Wochen in jeden Haushalt gebracht. So kann sich jeder sein eigenes Bild machen. Die Freien Wähler werden auch noch das ein oder andere Onlineformat anbieten und stehen bei Fragen zum Wahlprogramm wie immer unter info@fw-gigu.de Rede und Antwort. Telefonisch sind wir unter 06144-2810 erreichbar.

Die Linke tritt erstmals in GiGu an

Die Linke Mainspitze/Trebur – Seit der Listenaufstellungsversammlung am 02.12.2020 steht fest, die Partei Die Linke ist mit einer Liste von insgesamt 12 Kandidat*innen erstmals bei der kommenden Kommunalwahl in Ginsheim-Gustavsburg vertreten. Die auf Platz 1 der Liste kandidierende und seit mehr als 40 Jahren in Ginsheim lebende Verena Scholli kommentiert wie folgt: „Hier hat sich ein tolles Team von 12 Personen unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Wurzeln und unterschiedlicher Religionszugehörigkeit zusammengefunden. Manche von ihnen haben langjährige, kommunalpolitische Erfahrung.“

Auf Platz 2 findet sich Christian Kracker, Vorsitzender des Ortsverbandes Mainspitze/Trebur, auf dem dritten Platz folgt Fatime Sünger aus Gustavsburg, die bereits als Vertreterin der LINKEN. Offenen Liste im Kreis-

tätig ist. Auf den weiteren Plätzen: Deniz Kay, Hanna Mohr, Mario Kustusch, Elif Tepeli, Karl-Heinz Wältinger, Annette Patz-Moers, Murat Sal, Yeliz Celik, Muhammet Sünger. Mit diesem Team bewirbt sich die Partei erstmals um den Einzug ins Stadtparlament, in dem sie möglichst viele Themen aus ihrem Wahlprogramm umzusetzen möchte, das im Rahmen der Versammlung am 02.12.2020 verabschiedet wurde. Zentrale Themen dieses Wahlprogramms sind bezahlbares und altersgerechtes Wohnen, die Verbesserung der Kindertagesbetreuung sowie der Lebens- und Arbeitsqualität, die Verkehrssituation in den Stadtteilen sowie die Förderung von Kultur und Ehrenamt. Konkret hat sich Die Linke dabei folgende Ziele gesetzt:

- Jedes Kind mit Anspruch auf Tagesbetreuung muss auch einen KiTa-Platz bekommen.

- Angemessene Bezahlung der Erzieher*innen: Zumindest im Rahmen der im öffentlichen Dienst geltenden Tarifverträge. Die monatliche Ausgabe von Einkaufsgutscheinen und ähnlichem ist aus Sicht der Partei nicht wirklich hilfreich und schon gar nicht ausreichend. Da Einkaufsgutscheine kein Lohnbestandteil sind, zählen sie nicht bei Krankheit und Rente.
- Das Altrheinufer verkehrsberuhigt gestalten. Ersatz-Parkplätze müssen fußläufig erreichbar geschaffen werden.
- Ausbau des Angebots von Parkplätzen mit Ladesäulen für E-Autos im gesamten Stadtgebiet.
- Stärkere Förderung von Vereinen und Ehrenamt, beispielsweise durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Treffen, Vereinsarbeit oder aber auch zum Lagern.
- Stärkere Begrünung von Plätzen und freien Flächen im ganzen Stadtgebiet.

CDU fordert Verkehrsberuhigung für GiGu

CDU GiGu – Die CDU vor Ort setzt sich ohne Wenn und Aber für den Bau der Ortsentlastungsstraße ein. Gerade die Ortsentlastung in Ginsheim steht für innerstädtische Verkehrsberuhigung und Umweltverträglichkeit. „Durch den Bau werden Lärm und Abgase reduziert, was zu einer Steigerung der Lebensqualität in Alt-Ginsheim führt. Ohne die Straße bleiben unsere Bürger*innen in der engen Ortsmitte gefährdet! Die Anwohner haben ein Recht auf Sicherheit, Ruhe und gute Luft“, so der Fraktionsvorsitzende Jochen Schäfers. „2006 wurde ein Vertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt zur Umsetzung der Ortsentlastungsstraße unterzeichnet. Die Sachlage hat sich zwischenzeitlich nicht geändert, auch wenn seitens des Landes eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt wurde, die anscheinend negativ ausgefallen ist. Wir werden das sehr genau prüfen. Aber

bereits jetzt: Die berechtigten Interessen unserer Bürger*innen können nicht mit Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten abgewogen werden. Daher fordern wir das Land auf, zu seinen Verpflichtungen im Vertrag zu stehen, der keine Ausstiegsklausel vorsieht. Wir stehen dafür, notfalls den Klageweg zu gehen“, so der CDU-Vorsitzende Franz-Josef Eichhorn.

„Genauso erforderlich wie die Ortsentlastung in Ginsheim, ist auch die Verkehrsberuhigung in Gustavsburg“, weiß CDU-Kandidat Florian Forg zu berichten.

Zur Verkehrsberuhigung und der Verringerung von Lärm fordert die CDU, dass die Darmstädter Landstraße zur 30er Zone gemacht wird und zwar immer und überall – ein nächtliches Tempo 30 wurde bereits umgesetzt. Die CDU hatte auch eine Resolution eingebracht, dass der LKW-Verkehr aus Gustavsburg herausgehalten

wird und zwar wie es seinerzeit bei der Sanierung der DaLa erfolgte. Die CDU fordert die Sperrung der Bahnunterführung für LKWs über 7,5t. Die Anwohner sind vor Lärm und Abgasen zu schützen und dadurch die Lebensqualität zu steigern. Da die Stadtverordnetenversammlung für die Sperrung nicht zuständig ist, hat die CDU auch gegen eine Resolution gestimmt, die nicht Lösung des Problems sein kann. „Wir sehen die Lösung in Gutachten, die nachweisen, dass die rechtlichen Voraussetzungen für eine Sperrung vorliegen. Das ist der vernünftige, praktikable und einzig erfolgversprechende Weg“, so Eichhorn.

Weiter fordert die CDU zu prüfen, inwieweit die Kostheimer Mainbrücke für den überörtlichen Schwerlastverkehr gesperrt werden kann und spricht hierzu bereits mit Entscheidungsträgern.

„Mit Herz und Verstand für Bischem“

CDU Bischofsheim – „Mit Herz und Verstand für Bischem“, so versteht die CDU ihre Politik und so lautet daher auch der Titel ihres Wahlprogramms. Damit soll, so die Vorsitzende Sabine Bächle-Scholz, der Wille deutlich werden, dass Kommunalpolitik auf der einen Seite mit klarer Vernunft und Scharfsinn erfolgen muss, d.h. sich daran orientiert was notwendig und machbar ist und auf der anderen Seite aber das Gespür für die Bedürfnisse der Menschen nicht verloren gehen darf. Spitzenkandidat Ingo Kalweit, beschreibt das mit den Worten: „Wir kämpfen für ein Bischofsheim in dem jeder, der hier lebt auch gerne lebt.“

Eine wichtige Aufgabe ist der weitere Ausbau der Kinderbetreuung. In den letzten Jahren wurden neue Kindergartenplätze geschaffen und stehen durch die Einstellung neuer ErzieherInnen auch tatsächlich den Eltern zur Verfügung. Durch „intelli-

gente“ Belegungsmodelle (z.B. Platzsharing) soll die Ausnutzung weiter verbessert werden. Die finanzielle Belastung der Eltern darf nicht überstrapaziert werden. So heißt es „daher sind wir für eine Beibehaltung der aktuellen Obergrenze von circa 23 % für die Elternbeiträge“.

In der Zukunft steigt die Zahl der älteren Menschen in unserer Gemeinde und neben der ehrenamtlichen Arbeit der Vereine, die es weiter zu fördern gilt, sollen die Angebote des Betreuten Wohnens ausgebaut werden. Sei dies das Seniorenpark oder private und gewerbliche Initiativen, gerne in Verbindung zur Schaffung eines Mehrgenerationenprojektes. Zentrales Thema ist die Gestaltung des Attich, insbesondere des Bürgerhauses. Die CDU steht zu dem bestehenden Bürgerhaus und hält daher eine nutzungserhaltende Sanierung für den kostengünstigsten Weg zum Erhalt der

Größe als Trainings- und Veranstaltungsort. Sie vertraut auf eine Mehrheit in der neu gewählten Gemeindevertretung. Auch die Möglichkeit eines Bürgerentscheides steht im Raum.

„Die Finanzen der Gemeinde sind nach wie vor angespannt“, so Fraktionsvorsitzender Kanz, „auch wenn der Bürgermeister schon vieles auf dem Weg brachte, muss auch weiterhin sehr genau darauf geachtet werden, welche Ausgaben notwendig sind“. Neue Spielräume, z.B. durch Gewerbesteuerentnahmen im neuen Gewerbegebiet sind notwendig zur guten Erfüllung der jetzigen Aufgaben. Für die CDU ist es weiterhin Ziel, die Grundsteuer zu senken und damit die Bürger der Gemeinde finanziell zu entlasten.

Zu den Themen Sicherheit, Umwelt, Digitales und Verkehr nimmt die CDU ebenfalls Stellung im Wahlprogramm. Wir wollen ein Bischem, in dem sich jeder zu Hause fühlt.

Gutes Klima für Bischofsheim

Grüne Alternative Liste Bischofsheim – Gutes Klima für Bischofsheim – das ist unsere Devise für die neue Wahlperiode, dabei geht es um das Klima draußen, um das gesellschaftliche und das wirtschaftliche Klima. Die weltweite Klimaveränderung zeigt, dass auch Bischofsheim aktiv werden muss. Ein Zaubertrick ist dabei Begrünung: Bäume, Büsche, Hecken, Wiesen und Rank- und Kletterpflanzen in Gärten, auf Plätzen, an Straßen und Wegen, auf Dächern und an Fassaden im ganzen Ort. Das verhindert Aufheizung, kühlt durch Verdunstung und bringt mehr Vielfalt für die Tier- und Pflanzenwelt. Da soll die Gemeinde Vorreiter sein und auch bei Privaten helfen und fördern. Wichtig fürs Klima ist, Treibhausgas zu vermeiden: Gebäudebeheizung mit weniger Abgasen, also muss gedämmt und auf erneuerbare Wärmequellen umgestellt werden, bei gemeindlichen und privaten Gebäuden.

Effektive Nutzung von mehr regenerativen Energien ist notwendig. Weitere Maßnahmen betreffen den Verkehr: Freie Bürgersteige und gute Radverbindungen bringen mehr Menschen dazu, diese zu nutzen statt des Autos, weniger Abgase und im Ort wird's ruhiger und ungefährlicher. Auch ein guter öffentlicher Nahverkehr hilft dabei.

Bischofsheim kann noch lebens- und lebenswerter werden. Respekt und Zusammenhalt aller Gesellschaftsgruppen sind die Basis für das soziale Klima. Soziale Angebote unterstützen dabei: Ausreichend gute und bezahlbare Kitaplätze, ein Ganztagsangebot in der Schule, Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, Angebote für Familien, Unterstützung und Geselligkeit für die Älteren. Vereine und Initiativen spielen da eine wichtige Rolle und müssen weiter von der Gemeinde unterstützt werden. Gewerbe, Landwirtschaft und Ver-

waltung setzen wichtige Eckpunkte für ein gutes Ortsklima: Gute und sichere Arbeitsplätze, ordentliche Versorgung mit Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort, zuverlässige und unkomplizierte Leistungen der Verwaltung – zunehmend auch digital – tragen dazu bei.

Die Grünen starten mit 19 Frauen und Männern auf der Liste. „Das ist eine tolle Mischung aus kommunalpolitisch erfahrenen und engagierten neuen Kräften, die Bischofsheim weiterbringen wollen“, freut sich Spitzenkandidatin Karin Wehner. Spitzenkandidat Wolfgang Bleith ergänzt: „Wir haben die verschiedensten Berufsqualifikationen und gesellschaftlichen Erfahrungen, wir haben Lust, uns einzubringen und die Gemeinde mit zu gestalten. Wir hoffen auf eine gute Unterstützung durch unsere Wählerinnen und Wähler, damit es in Bischofsheim ökologisch, ökonomisch und sozial vorwärts geht!“



RE/MAX in Bischofsheim und Mainz
Buschlinger Immobilien V&V GmbH

Schulstraße 21a · 65474 Bischofsheim 06144 / 337 470
 Alicenplatz 6 · 55116 Mainz 06131 / 276 718 0
www.remax-sb.de

VERMIETUNG

Bischofsheim: 3-Zimmerwohnung mit Spitzboden im Dachgeschoss eines gepflegten 4-Parteienhauses. Ein großes Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, ein Tageslichtbad mit Dusche (2018 saniert) sowie eine offen gestaltete Einbauküche befinden sich auf ca. 73 m² Wohnfläche.
 Energieausweis: BA, 139,92 kWh (m²*a), Gas, Bj. 1953, E

MM: 700,- + NK + KT

Wir beraten Immobilienbesitzer und Bauträger über Vermarktungsmöglichkeiten im Verkauf und in der Vermietung. Profitieren auch Sie von unserer exzellenten Marktkenntnis, modernsten Werbe- und Kommunikationstechniken und der langjährigen Erfahrung. Seit über 45 Jahren in zweiter Generation Ihr Immobilienexperte in Bischofsheim, Mainz und Umgebung!



HAUS

Malermmeister & Restauratoren

erhalten & gestalten

www.malermeister-haus.de · Tel. 06144.7519



schwarz auf weiß

Das schriftliche Interview!



Ute Rothenburger
Fraktionsvorsitzende der Freien Wählergemeinschaft Bischofsheim (BFW)

Ausnahmsweise findet ihr auf dieser Doppelseite zum Start des Kommunalwahljahres zwei schriftliche Interviews jeweils mit den politischen Vertretern von Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg. Die Videointerviews starten kommende Woche (mit Bischem). Ab dann wechseln wir pro Ausgabe wieder zwischen verschriftlichtem Videointerview und „schwarz auf weiß“ ab.

Danke an alle, die uns Fragen für Politik to go gesendet haben. Wir geben uns Mühe, alle Themen in den Sendungen und der Zeitung zu behandeln.

Die Fragen und Antworten rund um Bischofsheim findet ihr auf dieser Seite. Das Interview mit den Kommunalpolitikern von GiGu ist auf der gegenüberliegenden Seite abgedruckt.

Neues aus der Mainspitze fragt: Bischofsheim ist jetzt Fair Trade Gemeinde. Hältst du dies für unterstützenswert? ... und wenn ja, wie kann der Ein- und Verkauf von fair gehandelten Produkten in Bischofsheim weiter ausgebaut werden?

Ute Rothenburger (BFW): Sowohl um das Fair Trade Label zu erhalten, als auch um es behalten zu können ist ein nicht unerheblicher Verwaltungsaufwand nötig. Diese Energie könnte unseres Erachtens besser eingesetzt werden. Fair Trade ist wichtig, noch wichtiger wäre allerdings, lokal einzukaufen und die ländlichen Betriebe in der Gemeinde zu unterstützen. Schlussendlich bestimmt der Verbraucher mit seinem eigenen Konsumverhalten das Angebot.

Karsten Will (SPD): Wir leben in einer Welt mit ungerechten Handelsstrukturen. Jede Fair Trade Gemeinde ist ein Zeichen für bessere Arbeitsbedingungen und gerechtere Löhne. Sehr gut, dass Bischofsheim jetzt endlich dabei ist. Wir sollten uns stärker im Fair Trade Bündnis „Rhein-Main“ engagieren und einen „Weltladen“ in unserer Gemeinde (wie in Raunheim oder Dornheim) gründen. Auch die Gemeinde muss sich bei jedem Einkauf am Prinzip der Nachhaltigkeit messen lassen.

Karin Wehner (GALB): Die Fairtrade-Initiative stammt von unserer Fraktion, wir haben den Weg zur Fair Trade Gemeinde maßgeblich gestaltet. Bei Lebensmitteln gibt es faire Produkte in jeden Supermarkt. Auch Kleidung, inklusive Berufskleidung, Blumen, Fußbälle und andere Produkte gibt es in der fairen Variante. Das müssen wir weiter bekannt machen. Die faire Alternative soll im Alltag ankommen: privat, in Vereinen, im Gewerbe.

Helmut Schmid (CDU): Bischofsheim ist die 715. Kommune, die das Fair Trade-Siegel trägt. Wir können das Projekt wirkungsvoll unterstützen, durch mehr Öffentlichkeitsarbeit und indem wir alle Vereine und Institutionen, die gesellschaftliche Treffen organisieren, bitten, hierfür fair gehandelte Produkte einzukaufen. Auch der neu anzusiedelnde Markt im Wingertspfad sollte Fair Trade-Artikel in das Sortiment aufzunehmen.

Neues aus der Mainspitze fragt: Mit welchen Parteien oder politischen Vereinen könnt ihr euch eine Kooperation bzw. Koalition für die nächste Legislatur vorstellen? Mit welchen schließt ihr eine Zusammenarbeit aus?

Ute Rothenburger (BFW): Diese Frage ist tatsächlich leicht zu beant-

worten: Wir können uns mit jeder Partei eine Zusammenarbeit vorstellen. Wir wollen die Stimme der parteiungebundenen Bürgerinnen und Bürger in der Gemeindevertretung sein. Ein Leitspruch von uns ist: „Einer guten Idee ist es egal, wer sie hat“. In diesem Sinne haben wir in den letzten Jahren gearbeitet und wollen dies auch in der nächsten Legislaturperiode tun.

Karsten Will (SPD): Viele der Entscheidungen fallen bei uns mit der Zustimmung aller Fraktionen. In Bischofsheim kandidieren die Feinde der Demokratie nicht. Das ist sehr gut. Von daher muss in unserer Gemeinde die Zusammenarbeit mit jeder demokratischen Partei möglich sein. Sie ist es auch. Trotzdem haben wir natürlich politische Schwerpunkte – und die lassen sich, mit Blick auf die Wahlprogramme, am besten mit den Grünen (bei uns der GALB) durchsetzen.

Karin Wehner (GALB): Wir sind und waren zu sachlichen Kooperationen für die Umsetzung unserer Ziele bereit. Mit wem dies möglich ist, wird zunächst vom Ergebnis der Wahl abhängen. Wer mit uns ein Plus an gutem Klima – ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich – erarbeiten will, der kann auf unsere Zusammenarbeit setzen. Wir schließen da keine Gruppe aus, haben aber aus Erfahrung Bedenken, ob das mit der

BFW möglich ist.

Helmut Schmid (CDU): Da in Bischofsheim keine extremistischen Gruppierungen kandidieren, müssen Kooperationen zwischen allen Fraktionen möglich sein. Was tatsächlich möglich ist, wird sich in der Kompromissbereitschaft nach der Wahl zeigen. Schwierig ist es, mit Gruppierungen zu kooperieren, die, wie in der Vergangenheit geschehen, zu viele unumstößliche oder sogar sich gegenseitig ausschließende Positionen einnehmen.

Neues aus der Mainspitze fragt: Wie startet ihr in Zeiten von Corona in das Wahlkampfjahr? Was ist anders?

Ute Rothenburger (BFW): Kommunalwahlkampf ist grundsätzlich nicht einfach, in Corona Zeiten ist es noch schwerer, weil der Kommunalwahlkampf sich tatsächlich als „Luxusproblem“ in einer Zeit darstellt, in der wir mit gesundheitlichen und existenziellen Problemen zu kämpfen haben. Uns fehlt der persönliche Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb möchten wir hier auch einmal Danke sagen, dass durch „Neues aus der Mainspitze“ die Parteien die Möglichkeit haben, sich vorzustellen.

Karsten Will (SPD): Wir sind schon

gestartet. Mit unserem Neujahrsgruß und am Samstag mit der „Digitalen Weinprobe“. Vieles machen wir im Netz, mit Plakaten und schriftlichen Informationen. Alle unsere KandidatInnen sind per Mail oder Telefon erreichbar. So ganz wollen wir aber auf den persönlichen Kontakt nicht verzichten – mit Abstand und unter Einhaltung der Coronaregeln.

Karin Wehner (GALB): Wo direkter Kontakt zu vermeiden ist, wird Wahlkampf ganz anders: Unser Neujahrsempfang fällt aus, Publikumsveranstaltungen, Wahlstände und Hausbesuche wird es nicht geben. Viel wird sich ins Netz und die sozialen Medien verlagern. Verschiedenste Formate sind da denkbar, aber damit sind nicht alle Menschen erreichbar. Zeitungen werden wir nutzen und auch Informationen in die Briefkästen bringen.

Helmut Schmid (CDU): Wir halten es für nicht vertretbar, Gespräche von Person zu Person zu führen, z.B. an Infoständen. Daher wird sowohl die Verbreitung des Wahlprogramms als auch die Präsentation der Kandidatinnen und Kandidaten wesentlich über Medien und durch Plakatwerbung erfolgen. Erinnern werden wir die Bürger daran, wer konstruktiv für die Gemeinde gearbeitet hat und daher ihr Vertrauen verdient und wer nicht.



Karsten Will
Spitzenkandidat der SPD Bischofsheim



Karin Wehner
Mitglied des Gemeindevorstandes und Spitzenkandidatin der Grünen Alternativen Liste Bischofsheim (GALB)



Helmut Schmid
Mitglied des Gemeindevorstandes und Beisitzer der CDU Bischofsheim

Vor 74 Jahren

Die Freunde der Burg-Lichtspiele Mainspitze e.V. freuen sich, wenn der erste Kinofilm in 2021 über die Leinwand der Gustavsburger Burg-Lichtspiele flimmert. Da dies in diesem Jahr wohl noch etwas dauert, nutzen die Cineasten die Gelegenheit zum Rückblick.

Vor 74 Jahren erhielt Kurt Palm, Gründer der Burg-Lichtspiele, die Genehmigung, das Gebäude, welches 1899 als Notkapelle gebaut wurde, als Kino zu betreiben. Das Bild zeigt die Burg-Lichtspiele kurz



nach Eröffnung. Infos über die Geschichte der Burg-Lichtspiele gibt es auf der Internetseite des Vereins www.verein-burg-lichtspiele.com.

Geschribbe wie gebabbelt ... zum neije Johr

Es neije Johr hot bei Kolters mit ner Reise in die Vergongenheit begonne. Boim klassische Kelleruffrohme zwische de Johnn sin mol widder die Kiste un Kaste mit de alde Dias vum Oba un Babba zum Vorschein kumme. Ach de große Diaprojektor un die bassend Loiwond warn direkt gefunne. Alles schunn eh bisje oigestaabt abber noch voll funktionsdüschedisch. Die Loiwond war donn schnell uffgebaut, de Diaprojektor stardklar un e Vielzahl Diaschne mit de unnerschiedlichste Diascher bestückt. Zusätzlich hadde mer ach de kloone Beamer un en Laptop zum Abspiele vun de digitale Foddos bereitgestellt. In de abgedungelt Wohnstubb erleuchtete donn sämtliche Familieerinnerunge aus mehrere Jahrzehnde.

Urlaube om Meer un in de Bersche warn plötzlich widder gonz präsent. Geburtsdaachsfeiern, Fassenachtsverohstaldunge, Polderobende un Hochzeide (vun e paar Ehe sin teilweise heit nur noch Foddos ibberisch) sin uff Bild festgehalte worn. Genauso wurde Taufe, Kommunion un Konfirmatione aus de gonz Verwondtschaft akribisch doggementiert. Kinner vun oinst sin uff de Loiwond erwachse worn un die Äldere warn irschendwonn nit mehr zu sehje. Bei monsche Bilder hamm mer Träne gelacht, allons die modische Entwicklunge sin nit zu unnerschätze. Denn ons kann mer uff dene Bilder allemol sehje, Humor war bei uns schunn vor Jahrzehnde vorhonde. Ach wonn es Vergonene nit immer

sur goldisch war, so sin mer abber insgesomt versöhnlich mit Unwidderdruflischem gestimmt. Zumindest konnte mer so mit nem Lache ins neije Johr starde. In dem Sinn, e gudes neijes Johr mite nonner un behalle mer die Hoffnung, dass mer bald widder viele scheene humorvolle neije Erinnerungge schaffe kenne.

Cathrin Kolter, Ihne Ihr bekennende Dialektbabbelnern aus Ginssem

P.S. Uff dem Wesch noch herzlichsten Donk fer die viel Weihnachtspost in moim eischene Briefkaste noch moim letzte „geschribbe wie gebabbelt“-Artikelsche. Des hot misch arschig gefreit un mir moi klool Herzje mäschdisch erwärmt.

SachWERT Immobilien

...Ihre Immobilie in guten Händen!

Wussten Sie, dass seit 2018 eine regelmäßige Fortbildungspflicht für Immobilienmakler besteht?

Alle Makler in unserem Team sind „Zertifizierte Immobilienmakler (IHK)“. Wir sind im Vorstand des Bundesverbands für die Immobilienwirtschaft (BVF) und stellen einen Abgeordneten im Bundeskongress der Immobilienwirtschaft (BVF). Unser Geschäftsführender Gesellschafter, Dipl.-Kfm. Thomas Bronner, ist zusätzlich „Geprüfter Immobilienbewerter für Wohnimmobilien (PMA)“.

Wir arbeiten seit über 10 Jahren mit hohem Einsatz und Sachkenntnis für Sie in den Büros Ginsheim-Gustavsburg und Wiesbaden und haben unseren Hauptsitz seit 6 Jahren in der Rheinstraße 101 in 55116 Mainz, zwischen Landtag und Rheingoldhalle.

Wann dürfen wir Sie beraten? Anruf oder E-Mail genügt!

SWI SachWERT Immobilien GmbH

Zentrale Mainz 06131 – 49 44 774
Büro Gustavsburg 06134 – 56 68 511
Büro Wiesbaden 0611 – 30 76 46



www.SachWERTimmobilien.de

Ihre Immobilienexperten vor Ort

IMPRESSUM

Neues aus der Mainspitze erscheint zweiwöchentlich und wird an alle Haushalte in Bischofsheim, Ginsheim und Gustavsburg verteilt.

Herausgeber: Mainspitz Verlag, Frauke Nussbeutel
Ginsheimer Straße 1, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Print- & Webredaktion:
Frauke Nussbeutel (V.i.S.d.P.), Andrea Engler, Axel Schiel
TV & SocialMedia Redaktion: Andrea Engler
Druck: Pressehaus Stuttgart GmbH

Anzeigen- und Redaktionsannahme:
Neues aus der Mainspitze, im Mainspitz Verlag,
Ginsheimer Straße 1, 65462 Ginsheim-Gustavsburg
www.neuesausdermainspitze.de, redaktion@neuesausdermainspitze.de
Telefon 0 61 34 / 507 96 99, WhatsApp 0179 / 42 7 42 42
Erscheinungstag: jeden zweiten Donnerstag. Nächste Ausgabe: 28.01.2021
Anzeigenschluss: Freitag, 22.01.2021, 16 Uhr
Redaktionsschluss: Montag, 25.01.2021, 16 Uhr

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.05.2020

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Texte, Bilder oder Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich. Alle Beiträge, Fotos und die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind – soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt – urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden. Die Auswahl der Redaktion sowie der Veranstaltungshinweise bleibt ausschließlich der Redaktion vorbehalten. Ein generelles Abdrucksrecht kann nicht reklamiert werden. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Texte zu kürzen. Terminangaben sind ohne Gewähr.

www.neuesausdermainspitze.de



schwarz auf weiß

Das schriftliche Interview!



Bei den Fragen an die Parteien von GiGu geht es heute um das Thema Ganztagschule, das Gehalt von Erzieher*innen und mögliche Koalitionspartner nach der Wahl. Danke an alle ehrenamtlichen Kommunalpolitiker*innen für ihre Antworten und die gute Zusammenarbeit mit unserer Zeitung. Bei »Politik to go« treten wir bis zur Kommunalwahl am 14. März mit den Parteien der Region in Dialog.



Danijela Bogdanic
Listenkandidatin der
CDU Ginsheim-Gustavsburg



Felix Kolb
Vorsitzender Haupt- und Finanzausschuss, stellv. Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler Ginsheim-Gustavsburg



Christina Gohl
Spitzenkandidatin der
Grünen Ginsheim-Gustavsburg



Verena Scholian
Spitzenkandidatin des Ortsverbandes
Die Linke Mainspitze/Trebur



Norbert Lindemann
Stadtverordneter und Listenkandidat
der SPD Ginsheim-Gustavsburg



Johanna von Trotha
Stadtverordnete und Spitzenkandidatin
der FDP Ginsheim-Gustavsburg

Neues aus der Mainspitze fragt: Die Ginsheimer Albert-Schweitzer-Grundschule ist keine Ganztagschule. Welche Möglichkeiten sieht deine Partei, auf den Ausbau zur Ganztagschule Einfluss zu nehmen?

Danijela Bogdanic (CDU): Der Ausbau ist Gegenstand einer Resolution aller Fraktionen des Stadtparlaments, aufbauend auf einem CDU-Antrag mit sinnvollen Ergänzungen. Die Gremien sollen über die Planungen des Kreises informiert werden, um Einfluss zu nehmen. Einfluss werden wir auch über unsere Kreistagsmitglieder nehmen. Der Kreis soll die Turnhalle erhalten oder für einen Ersatzbau sorgen – für den Schulsport und die örtlichen Vereine!

Felix Kolb (Freie Wähler): Wir müssen mit dem Kreis und der Schule partnerschaftlich zusammenarbeiten. „Der Kreis ist zuständig“ ist zu einfach gedacht. Gerade was die Grundstücke angeht, können wir als Stadt gemeinsam mit der KWG zu Lösungen beitragen. Natürlich können wir insbesondere bei der Nachmittagsbetreuung kooperieren und eine Win-Win-Situation schaffen, die der Stadt noch Kapazitäten im Kita-Bereich beschert.

Christina Gohl (Grüne): Schulträger ist der Kreis Groß-Gerau, der bereits den Ausbau zur Ganztagschule konkret plant. Über unsere Kreistagsfraktion, die an der Regierungskoalition des Kreises beteiligt ist, bringen wir uns für einen zeitnahen Ausbau der Ganztagschule ein. Ein gutes pädagogisches Konzept, geeignete Räumlichkeiten und vor allem qualifizierte pädagogische Fachkräfte sind uns dabei besonders wichtig.

Verena Scholian (Die Linke): Wir wollen eine gebundene Ganztags-

schule, in der sich Arbeits- und Ruhephasen in einem ausgewogenen Rhythmus über den Tag verteilen. Deshalb werden wir uns mit Schule, Stadt und Kreis für eine schnelle Umgestaltung der Schule einsetzen.

2025 soll bundesweit der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter kommen. Dies sollte aber unbedingt dazu führen, dass mit qualifiziertem Personal, guten Konzepten und geeigneten Räumen eine inklusive Schule gestaltet wird.

Hessen will zwar den Ausbau der Ganztagschulen, unterstützt die Kommunen aber zu wenig bei Personal, Räumen und Materialien. Wir fordern finanzielle Unterstützung der Kreishaushalte durch das Land, um die Kommunen, die ohnehin schon durch ihnen übertragene Aufgaben extrem belastet sind, zu entlasten. Auch die erweiterte Ganztagschule bis 17 Uhr liegt in dem Aufgabenbereich des Landes mit seiner Kulturhoheit und darf nicht auf Kosten von Stadt oder Eltern gehen. Die Finanzierung muss ohne Elternbeiträge gesichert sein, schließlich geht es um Bildung, die für alle Kinder kostenlos sein muss.

Norbert Lindemann (SPD): Der Antrag der Schule auf Ganztagsbetrieb im Rahmen des sogenannten „Pakt für den Nachmittag/Ganztag“ liegt dem Schulträger vor.

Die SPD ist zuversichtlich, dass die Umwandlung der ASS in eine Schule mit Ganztagsbetrieb nun entsprechend der Prioritätenliste des Kreises erfolgen kann. Unsere Kreistagsabgeordneten werden aktiv darauf hinwirken, dass es zu keinen weiteren Verzögerungen kommt.

Vor Ort steht die SPD Ginsheim-Gustavsburg als Gesprächspartner und Unterstützer des weiteren Gestaltungsprozesses für den „Pakt für den Nachmittag“ zur Verfügung.

Johanna von Trotha (FDP): Der Antrag der ASS zu einer ganztägig arbeitenden Schule liegt beim Kreis. Die Voraussetzungen sind formal erfüllt. Schulentwicklung ist Kreisaufgabe. Seitens der Politik müssen wir unterstützen, dass der Hort aus der KiTa -Die Villa- an die ASS verlegt wird. Einhergehend damit ist, dass das ehemalige Hausmeistergrundstück dem Kreis zugeteilt wird, damit genug Raum für die zukünftige Schulentwicklung vorhanden ist.

Neues aus der Mainspitze fragt: Alle Parteien wollen Erzieherinnen besser bezahlen. Sehr schön! Wie hoch sollte das angemessene Bruttomonatsgehalt für ErzieherInnen sein? (Bitte ganz konkret in Zahlen.)

Danijela Bogdanic (CDU): Nach Gegenfinanzierung durch das Land stehen wir für eine Wertschätzung und gute Bezahlung in Form einer übertariflichen Eingruppierung der Erzieher*innen in Entgeltgruppe S8b. Eine konkrete Bezifferung ist nicht möglich, da die Bezahlung abhängig von Dienstalter, Familienstand und Kinderanzahl ist. Die Berücksichtigung dieser Faktoren ist für uns gerecht.

Felix Kolb (Freie Wähler): Die Frage ist unsachlich und öffnet Populismus Tür und Tor.

Das Grundgehalt richtet sich nach dem Tarifvertrag und hier ist unser Ziel die Bezahlung nach der Entgeltgruppe S8b. Das bedeutet je nach Erfahrungsstufe 2942,66 bis 4368,23 Euro. Darüber hinaus gibt es noch die entsprechenden Zulagen und andere Gehaltsbestandteile wie das Jobticket.

Christina Gohl (Grüne): Eine Verbesserung des Gehalts ergibt sich durch

die Höhergruppierung im Tarifvertrag von Stufe S8a auf Stufe S8b. Das brutto Grundgehalt beträgt dann je nach Berufsjahren zwischen 2900 Euro für Berufseinsteiger*innen und 4300 Euro für langjährig beschäftigte Erzieher*innen. Wir unterstützen dieses Vorhaben und setzen uns dafür ein. Die Zusatzleistungen wie beispielsweise das kostenlose Jobticket müssen ausgebaut werden.

Verena Scholian (Die Linke): Erzieherinnen und Erzieher erbringen eine anspruchsvolle Tätigkeit und leisten eine anstrengende Arbeit. Deshalb sollen sie auch entsprechend vergütet werden. Die Eingruppierung in den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes nach der Entgeltgruppe S 8b ist unverzüglich einzuführen. Einkaufsgutscheine oder ähnliches sind kein Lohnbestandteil und zählen nicht bei Krankheit und Rente. Damit dürfen Erzieher*innen nicht abgespeist werden.

Norbert Lindemann (SPD): Alle Parteien? Ist das so? Ein Antrag der SPD Ginsheim-Gustavsburg zum Haushalt 2020 wurde trotz Gegenfinanzierung durch das „Gute-Kita-Gesetz“ des Bundes von FW, CDU und der FDP-Vertreterin in der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt (siehe dazu unsere gesonderte Pressemitteilung). Wir hoffen, dass sich jetzt 2021 eine Mehrheit dafür findet und wir die Erzieher*innen zukünftig mindestens nach der Entgeltgruppe S8b des Tarifvertrages bezahlen können. Das sind Brutto aktuell je nach Erfahrungsstufe 2892,66 bis 4307,92 Euro.

Johanna von Trotha (FDP): Wir unterstützen die Eingruppierung der Erzieher*innen zukünftig in die S8b & der Sozialassistenten*innen in die S7. Das konkrete „Mehr“einkommen hängt davon ab, wie die Lebensum-

stände sind (verheiratet, Single, Erfahrungsstufen), können aber einige Hundert Euro ausmachen. Die S8b (gleich der S9) ist ein Zeichen der Anerkennung der täglichen Arbeit für und mit den Kindern, das Engagement und somit Wertschätzung.

Neues aus der Mainspitze fragt: Mit welchen Parteien oder politischen Vereinen könnt ihr euch eine Kooperation bzw. Koalition für die nächste Legislatur vorstellen? Mit welchen schließt ihr eine Zusammenarbeit aus?

Danijela Bogdanic (CDU): Eine Koalition schließen wir aus. Wie derzeit können wir uns nur eine Zusammenarbeit in Sachthemen für die nächste Legislatur vorstellen. Wir stehen für eine lösungsorientierte Politik ohne Ideologie mit den Bürger*innen im Mittelpunkt. Nach der Wahl werden wir gesprächsbereit für und mit allen demokratischen Fraktionen sein. Zuallererst entscheiden aber die Wähler*innen, welche Mehrheiten möglich sind.

Felix Kolb (Freie Wähler): Die Freien Wählern werden keine Koalition oder Kooperation eingehen. Da die absolute Stimmenmehrheit nicht erreichbar sein wird, werden wir themenorientiert Mehrheiten suchen und sind überzeugt, diese zu finden. Eine Zusammenarbeit mit der LINKEN, der AfD und anderen Extremen schließen wir aus. Mit den derzeit handelnden Personen der Grünen ebenso, hier setzen wir jedoch auf die Zukunft.

Christina Gohl (Grüne): Wir setzen uns für konsequenten Klimaschutz ein und stehen für eine offene Gesellschaft mit klarer Kante gegen Rechts. Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen kann daher grundsätzlich

mit allen demokratischen Parteien kooperieren, die diese Werte teilen. Mit allen Fraktionen haben wir in der Vergangenheit zu einzelnen Sachfragen kooperiert. Bei inhaltlicher Übereinstimmungen werden wir das auch zukünftig tun.

Verena Scholian (Die Linke): Eine Koalition oder Zusammenarbeit kann nur an Hand von inhaltlichen Übereinstimmungen stattfinden. Im Augenblick liegen uns die Beschlüsse der CDU und FWG am weitesten entfernt von unseren Vorstellungen.

Norbert Lindemann (SPD): Erst einmal kämpfen wir für ein gutes Ergebnis für die SPD, unsere Kandidat*innen und unsere sozialdemokratischen Werte und Ideen, wie wir sie in unserem Wahlprogramm auf www.spd-gigu2021.de aufgeschrieben haben.

Wir wissen, dass in Ginsheim-Gustavsburg erfreulicherweise nur Parteien und Wählergruppen antreten, die auf dem Boden des Grundgesetzes stehen. Insofern ist es guter demokratischer Brauch nach der Wahl mit allen zu sprechen, um eine stabile Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zu erreichen.

Johanna von Trotha (FDP): Wir schließen eine Zusammenarbeit mit -die LINKE- aus. Vor Ort geht es uns darum, die besten Beschlüsse für die Stadt zu fassen. In der letzten Legislaturperiode konnten wir immer wieder Anträge, von allen im Stadtparlament vertretenen Parteien unterstützen, wenn wir sie für sinnvoll empfunden haben. Wir wollen gute, in die Zukunft gerichtete Sachpolitik mitgestalten und uns nicht mit parteipolitischen Befindlichkeiten aufhalten. Für die FDP gilt heute noch: „Politik ist die Kunst des Möglichen“.

Aufs Dach nur einen vom Fach!

WEGLING
Dachdeckermeister

Mario Wegling
Niersteiner Straße 1
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon 0 61 44 / 27 69

www.wegling-dachdeckermeister.de

BUCHHANDLUNG
in der VILLA HERRMANN

Bücher | Buchkunst | Lesungen

Mozartstraße 3 | 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Fon: +49 (0)6134 - 566960 | Fax: +49 (0)6134 - 5669629
buchhandlung@villa-herrmann.de | www.villa-herrmann.de

Hausmeisterservice ML Karowski

Beethovenstrasse 11
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Telefon: 0 61 34 - 51 389
Mobil: 0 170 - 34 77 330

Tore – Geländer – Treppen – Überdachungen
Edelstahl- und Aluminiumverarbeitung

Metallbau Ralf Richter

Alte Mainzer Str. 14 A
64569 Nauheim
Tel. 0 61 52 / 6 20 10
metallbau-r.richter@t-online.de

Privat: Konrad-Adenauer-Allee 28
64569 Nauheim
Tel. 0 61 52 / 85 89 322

SCHÜCO Fenster - Türen - Bauelemente
HORMANN Bauelemente

LOHRUM & REPKEWITZ
RECHTSANWÄLTE

Ihre Berater für Verwaltungsrecht,
Bauen und Wohnen

Gustavsburger Straße 4 | 65474 Bischofsheim
Telefon 06144 3349780 | Fax 06144 3349782
anwaelte@loh-rep.de | www.loh-rep.de

Blumenhaus

inh. K. Schütz
Berlinerstr. 2
Bischofsheim
Fon: 06144/8228

Kirschbaum

220 Listenkandidat*innen in der Mainspitze – Alle Kommunalwahllisten auf einen Blick



Bischofsheimer Freie Wählergemeinschaft

- Ulrich Zimmermann, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
- Reinhold Rothenburger, Rechtsanwalt & Notar a.D.
- Ute Rothenburger, Rechtsanwalts- & Notarfachangestellte
- Hubert Schmitt, Rentner
- Roman Fliedner, Rentner
- Thomas Wolf, Projektleiter
- Bernd Schmenger, Elektroniker
- Cornel Effenberger, Wiegemeister
- Helene Herrschaft, Bürokauffrau
- Saskia Herrschaft, Schülerin
- Markus Sehn, Leiter Instandhaltung
- Thomas Pütz, Account Manager
- Peter Will, Kaufmann
- Werner Westphal, Flightdata Assistant
- Gerd Rochelmeyer, Rentner
- Karin Rochelmeyer, Rentnerin
- Günther Schäfer, Rentner
- Tamara Rothenburger, Biologin
- Ingeborg Schad, Bankkauffrau i.R.
- Frank Fürst, Sachbearbeiter
- Sylvia Fürst, Reinigungskraft



CDU-Verband Bischofsheim

- Ingo Kalweit, Bürgermeister
- Sabine Bächle-Scholz, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
- Simon Kanz, Rechtsanwalt
- Helmut Schmid, Oberstudiendirektor i.R.
- Jolanta Lemm, Geschäftsführerin
- Georg Baumann, Rentner
- Friderike Wick, Büroleiterin
- Klaus Guthmann, Landwirtschaftsmeister
- Eva Glöckle, Hausfrau
- Jan Winsloe, Unternehmensberater
- Julia Krath, Master of Science
- Torsten Grau, Projektleiter
- David Wolf-Richter, Bundesbeamter
- Bernd Roos, Dipl.-Ing.
- Birgit Gottschalk, Gestalterin (staatl. gepr.)
- Sebastian Fröhlich, Studienrat
- Rosemarie Haus, Heilpädagogin
- Michael Schad, Bankkaufmann
- Ursula Hartmann, Rentnerin
- Klaus Große-Natrop, Rentner
- Sabine Griffel, Rentnerin
- Josef Bäumer, Dipl.-Ing.
- Dieter Fischer, Dipl.-Ing.
- Roswitha Kanz, Bankkauffrau
- Herbert Bächle, Jurist
- Winfried Feger, Rechtsanwalt
- Katharina Manier, Dipl.-Bibliothekarin
- Uwe Solinger, Personalratsvorsitzender
- Ingeborg Lustenberger, Rentnerin



Grün-Alternative Liste Bischofsheim

- Karin Wehner, 70 J., Verwaltungsangestellte i. R.
- Wolfgang Bleith, 65 J., Betriebsorganisator i. R.
- Diana Lee, 41 J., Lean-Managerin

- Hans-Dieter Meinel, 65 J., Verlags-Vertriebsleiter
- Sylvia Zwick, 50 J., Projektsachbearbeiterin
- Tobias Holst, 29 J., Student
- Claudia Heß, 62 J., Postbeamtin
- Bodo Schneider-Schrimpf, 63 J., Rechtsanwalt
- Inga Röthel, 39 J., Apothekerin
- Jürgen Hasper, 82 J., Berater Warenwirtschaftssysteme i. R.
- Melanie Fray, 41 J., Verwaltungsangestellte
- Prof. Wolfgang Schreiber, 66 J., Architekt / Professor i. R.
- Wiebke Vella, 45 J., Lehrerin
- Michael Barth, 62 J., EMR-Projektingenieur
- Renate Bleith, 64 J., Dipl. Sozialpädagogin i. R.
- Josef Weber, 63 J., Elektroingenieur
- Frank Zwick, 50 J., Verwaltungsangestellter
- Bela Ban, 51 J., Service-Sachbearbeiter
- Dieter Beorchia, 65 J., Dipl. Psychologe



SPD Bischofsheim

- Karsten Will, 31 J., Senior Projektleiter
- Kerstin Geis, 56 J., Landtagsabgeordnete
- Prof. Dr. Wolfgang Schneider, 66 J., Universitätsprofessor
- Josephine Wandt, 22 J., Studentin
- Rolf Maixner, 59 J., Bildungsbegleiter/Ausbilder
- Brigitte Raab Hohmann, 73 J., Rentnerin
- Rüdiger Maurer, 57 J., Bankkaufmann
- Lisa Gößwein Herold, 34 J., Studentin
- Christian Weinerth, 39 J., Bestandsmanager Airfieldtechnik
- Carmen Will Köhler, 61 J., Beamtin
- Christian Greb, 31 J., Eisenbahner im Betriebsdienst
- Gülay Belice-Balaban, 49 J., Textiltechnikerin
- Al Kadir Tanriverdi, 52, Metalltechniker
- Sibel Kombal, 48 J., Friseurmeisterin
- Dr. Afrim Bytyqi, 52 J., Dr. Biomedizin, Dr. vet.med
- Marion Schmitt, 55 J., Sekretärin
- Alexander Schmitt, 44 J., Kaufmann im Einzelhandel
- Tabea Suk Schmid, 29 J., Beraterin im Gesundheitswesen
- Samira Pzybylla, 48 J., Managerin
- Derya Lodge Erbas, 43 J., Ass. Jur. Volljuristin
- Udo Jansen, 51 J., Arbeiter
- Patricia Senge, 25 J., Studentin
- Frederik Wandt, 26 J., Restaurantfachmann
- Gabriele Senge Langosch, 62 J., Beamtin
- Manuel Senge, 22 J., Student
- Astrid Rühl, 64 J., Kriminalhauptkommissarin i.R.
- Walter Schulz, 72 J., Pensionär
- Caroline Will Bender, 30 J., Geschäftsführerin
- Andreas Wagner, 54 J., Dipl. Volkswirt
- Ursula Powilat Oefner, 65 J., Verwaltungsbeamtin
- Hans Jürgen Kraft, 67 J., Pensionär



Bündnis 90 Die Grünen GiGu

- Christina Gohl, 34 J., Diplom-Pädagogin
- Claus Rethorn, 68 J., Leitender Bundesbahndirektor a.D.
- Heike Pockrandt, 60 J., Lehrerin
- Christian Paatz, 44 J., Fachverkäufer
- Verena Biale, 40 J., Angestellte
- Klaus Helmold, 55 J., Bankfachwirt
- Juli Sixel, 18 J., Studentin
- Sebastian Hofmann, 39 J., Dipl. Sozialpädagoge
- Susanne Schneider, 60 J., Texterin
- Reinhold Becker, 59 J., Gärtner
- Herta Maria Rethorn, 60 J., Krankenschwester
- Marek Biale, 42 J., Dipl.-Heilpädagoge

- Monika Svensson, 35 J., Ärztin
- Wolfgang Harms, 62 J., Journalist
- Waltraud Schmitt, 75 J., Rentnerin
- Manfred Vierkotten, 68 J., Diplom-Kaufmann
- Stefanie Best, 48 J., Medienforscherin
- Heinrich Friedrich, 74 J., Pensionär



CDU Stadverband GiGu

- Dr. Alexander Johannes Rheinberger, 34 J., Bundesbankdirektor
- Eva Ketzlich, 33 J., Verwaltungsangestellte
- Mario August Bach, 66 J., Exportkaufmann i.R.
- Jana Eichhorn, 21 J., Auszubildende als Pflegefachfrau
- Dietmar Kraft, 65 J., Technischer Angestellter i.R.
- Jochen Schäfers, 51 J., Technischer Angestellter
- Danijela Bogdanic, 40 J., Diplom Soziologin
- Peter Guthmann, 52 J., Landwirt
- Dr. Gerhard Frick, 58 J., Diplom Physiker
- Franz-Josef Eichhorn, 70 J., Konzernfachgebietsleiter i.R.
- Florian Forg, 35 J., Leiter Finanzbuchhaltung & Controlling
- Marc Link, 35 J., Vertriebsleiter
- Markus Friedrich Jaeger, 33 J., Lehrer
- Solweig Driesel, 80 J., Immobilienkauffrau i. R.
- Lothar Nachtmann, 74 J., Prokurist i.R.
- Sebastian Schade, 22 J., Student
- Sebastian Kudra, 36 J., Industriemechaniker
- Holger Gütlich, 58 J., Freiberufler
- Dr. Dieter Luff, 60 J., Diplom Biologe
- Arno Kleinhanß, 59 J., Technischer Angestellter
- Engelbert Wiedmann, 70 J., Brandoberamtsrat i.R.
- Elke Stahl, 75 J., Kriminalhauptkommissarin i.R.
- Adrian Kudra, 41 J., Diplom Bankbetriebswirt
- Gabriele Wiedmann, 69 J., Kauffrau i.R.
- Matthias Zimmerer, 48 J., Filialleiter
- Svetlana Sprink, 66 J., Angestellte i. R.
- Sabine Schäfers, 49 J., Angestellte i. R.
- Patrick Hörner, 49 J., Opernsänger
- Walter Wannemacher, 74 J., Bankkaufmann i.R.



FDP Stadverband GiGu

- Johanna von Trotha, selbstständig
- Jens Merker, Dipl. Volkswirt
- Johanna Filler, Flugbegleiterin
- Christiane Schwalbach, Personalreferentin
- Wolf-Dieter von Trotha, Kaufmann
- Claudia Torrez, Prok. Coface Bonding
- Christa Farghal, Krankenschwester
- Florian Claußnitzer, Zeitsoldat
- Eberhard Frieser, Sozialarbeiter a.D.
- Peter Brinkmann, Regierungsobererrant
- Christina Füllgrabe, Kauffrau
- Consuela Kothe, Rentnerin
- Guido Müller, Koch
- Karl Heinz Füllgrabe, Kaufmann
- Liane Wolmuth-Neliba, selbstständig



Freie Wähler GiGu

- Rolf Leinz, 57 J., Polizeihauptkommissar
- Udo Kraft, 61 J., Betriebsratsvorsitzender
- Jochen Capalo, 38 J., Polizeihauptkommissar

- Anja Nillius, 51 J., Immobilienmanagement
- Felix Kolb, 69 J., Büchsenmacher
- Doris Rendel, 69 J., Sachbearbeiterin i.R.
- Marco Mertke, 45 J., Messplaner
- Gabriele Rauch, 49 J., Lehrerin
- Herbert Klippel, 62 J., Technischer Angestellter
- Albrecht Marufke, 76 J., Diplom-Ingenieur (FH)
- Siegfried Nachtmann, 80 J., Produktionsleiter
- Hubert Hübner, 58 J., Landwirt
- Rainer Jochem, 69 J., Rentner
- Thomas Rück, 59 J., Betriebswirt
- Britta Leinz, 53 J., Kfm. Angestellte
- Georg Bartsch, 63 J., Zahntechniker
- Barbara Jochem, 61 J., Rentnerin
- Klaus Faber, 36 J., Hotelbetriebswirt
- Laura Kraft, 28 J., Groß- und Außenhandelskauffrau
- Dieter Nillius, 68 J., Kfm. Angestellter i.R.



Die Linke Mainspitze/Trebur

- Verena Scholian, pensionierte Lehrerin
- Christian Kracker, Wasserbauer/Schichtleiter im Schleusenbetriebsdienst
- Fatime Sünger, Rechtsanwaltsgehilfin
- Deniz Kay, Disponent in der Dienstleistungsbranche
- Hanna Mohr, B. Eng Landschaftsarchitektur
- Mario Kustusch, Selbstständig
- Elif Tepeli, Schneiderin
- Karl-Heinz Waltinger, Selbstständig Steuerberater
- Annette Patz-Moers, Lehrerin
- Murat Sal, Chemikant
- Yeliz Celik, Selbstständig Reinigungsbranche
- Muhammed Sünger, Gartenbau/Kanalarbeiter



SPD Ortsverein GiGu

- Melanie Wegling, 31 J., Marketing Managerin
- Michael Schulz, 43 J., Volkswirt
- Susanne Redlin, 57 J., Arzthelferin i. EU-R.
- Matthias Welniak, 49 J., IT-Betriebswirt
- Martina Rautenschlein-Siehr, 64 J., Geschäftsführerin
- Carsten Nickel, 51 J., Diplom Pädagoge
- Andrea Klein-Hagelauer, 55 J., Einzelhandelskauffrau
- Thorsten Siehr, 46 J., Bauingenieur
- Petra Stein-Schilling, 61 J., Universitätsangestellte i.R.
- Marcel Passet, 28 J., Studierender
- Hannelore Reinheimer-Kampe, 85 J., Stadträtin
- Dirk Herrmann, 47 J., Verwaltungsfachangestellter
- Inge Sturm, 76 J., Altenpflegehelferin i.R.
- Lukas Bunke, 27 J., Sachbearbeiter Weinbaukartei
- Ercan Tan, 51 J., Maschinenbautechniker i.R.
- Torsten Reinheimer, 47 J., Bankkaufmann
- Thorsten Redlin, 42 J., Elektroinstallateur
- Erich Klein, 61 J., Maschinenschlosser
- Norbert Lindemann, 69 J., Lehrer i.R.
- Andreas Gand, 51 J., Polizeibeamter
- Mahmut Kay, 54 J., Schienenbahnfahrer
- Simon Cumbi, 54 J., Instandhaltungsplaner
- Xun Gui, 42 J., Kaufmann
- Klaus Emde, 81 J., Gemeindemitarbeiter i.R.
- Richard von Neumann, 67 J., Bürgermeister a.D.
- Enno Siehr, 73 J., Landrat a.D.

Bitte beachtet, dass wir das Alter der Kandidat*innen nur hinzugefügt haben, wenn uns entsprechende Informationen vorlagen.

Bodenbeläge Rößler



Fertigparkett · Laminat · Tapeten
Verlegeservice · Parkettschleifen
Design (Vinyl)-Beläge

Am Flurgraben 22 · Bischofsheim
Tel. 0 61 34 / 5 43 43 o. 0 61 44 / 401 42 20
E-mail: bodenbelaege.roessler@freenet.de

Ihre Hörakustik - Meister aus der Region für gutes Hören.

* fachgerechte Analyse Ihres Hörvermögens *

* Hörgeräte - Service · Gehörschutz *

* kostenlose Parkplätze *



Akustik KIRSTEIN & RUHL GbR
Wiener Platz 3
55246 Mainz-Kostheim
Telefon: 06134.9583790
www.deine-hoergeraete.de

KRAFTFAHRZEUG
GEWERBE
Meisterbetrieb der Kfz-Innung
Anerkannter Prüfstützpunkt

- Fachbetrieb für Kfz-Klassiker-Services
- Fachbetrieb für Hybrid- und Elektrofahrzeuge
- Abgasuntersuchung / parkierte Wartung

Inspektion nach Herstellervorgaben
Haupt- und Abgasuntersuchung im Haus
Klimaservice
Reifenservice
Bremsenservice
Hybrid- und Elektrofahrzeuge

Fa. Robert Itzel Kfz
Rheinstraße 79
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Telefon: 06144-2390
Fax: 06144-92238
E-Mail: huberghr@web.de
www.kfz-itzel.de

Instagram #kfz.itzel



Mainzer Straße 51 · 65462 Ginsheim

Im Januar und Februar kochen wir auch leckere Gerichte mit „Grünkohl“ das „Winter-Superfood“

Infos und Speisekarte auf
www.altrheinschaenke.info · 061 44/3 11 19

TTC GINSHEIM
Die TTC Ballschule
Junior Team
Infos unter: www.ttcginsheim.de



Partyservice · Geschenkideen · Wurstspezialitäten
Rheinstraße 16, 65462 Ginsheim, Tel. 06144-2164, Fax. 31705

Ortsentlastungsstraße Ginsheim – eine unendliche Geschichte?

Wird die Ortsentlastungsstraße nun gebaut oder nicht? – so die Frage unserer Leser. Meine Antwort nach eingehender Recherche: Die Sache ist noch offen. Für die Befürworter der Straße gab es aber schon mal mehr Grund zur Hoffnung.

Im folgenden Artikel schaue ich aus heutiger Sicht auf das Straßenprojekt und versuche zusammenzufassen, was es Neues gibt. Außerdem hinterfrage ich, wie sich das Thema auf den anstehenden Kommunalwahlkampf und die nächste Bürgermeisterwahl auswirkt. Eines vorab: Die bekannten Pro- und Contraargumente sind kaum Teil dieser Episode. Die heutige Geschichte handelt von einer Dienstaufsichtsbeschwerde, Wissensvorsprüngen und Kommunalpolitikern, die zum Teil genervt auf das Thema „Ortsentlastungsstraße“ reagieren. Los geht's!



Sollte die Ortsentlastungsstraße gebaut werden, wäre sie künftig auf solchen Luftaufnahmen von Ginsheim zu sehen. Sie würde vom Feuerwehrhaus (siehe rechts) am Neubaugebiet Ulmenstraße (siehe mitte) vorbeiführen.

Foto: Torsten Silz

Die Diskussion um die Ortsentlastungsstraße hat in GiGu eine lange Tradition. Für Beobachter wie mich ist sie aus der Kommunalpolitik von Ginsheim-Gustavsburg nicht wegzudenken, denn immer, wenn das Thema aufflammt, bilden sich aus den Parteien, die in der Geschichte von GiGu gemeinsam viel erreicht haben, zwei Lager, die mit einer Leidenschaft über das Thema streiten, die ihres Gleichen sucht. Ich denke dabei immer an den Prolog des Musicals Anatevka, in dem Milchmann Tewje die Traditionen seines Dorfes vorstellt. Tewje berichtet, dass jeder Bewohner eine zugeordnete Aufgabe erfüllt und dadurch das seelische Gleichgewicht gehalten werde. Genau in diesem Moment passiert das, was mich an die Ortsentlastungsstraße erinnert. Tewje sagt: „Natürlich kommt auch mal was vor. Der da hatte dem da mal ein Pferd verkauft, aber einen Maulesel geliefert. Aber das ist längst vergeben und vergessen und jetzt

und die anschließende Kommunalwahl in 2016 veränderte die Verhältnisse im Stadtparlament so, dass die Straßebefürworter CDU, Freie Wähler und FDP in der Mehrheit waren und die Straße gegen die Straßengegner SPD und Grüne beschlossen. Damit, dass das die Ortsentlastungsstraße 2021 erneut zur Diskussion stehen würde, rechneten die Befürworter nicht. „Wir gingen davon aus, dass wir nachdem, wir die Finanzierung gesichert hatten (2017), bis spätestens 2020 Baubeginn haben. Das hätte die Ortsentlastungsstraße auch aus dem anstehenden Wahlkampf herausgehalten“, so Jochen Capalo von den Freien Wählern. Auch die CDU habe mit Projektbeginn in der aktuellen Wahlperiode gerechnet, wie der Vorsitzende Franz-Josef Eichhorn auf Rückfrage mitteilte.

Energie, Verkehr und Wohnen – kurz: HMWEVW) auf Planrechtfertigung und Wirtschaftlichkeit geprüft“, lautete eine Mitteilung des Bürgermeisters Thies Puttnins-von Trotha im Dezember 2018. In der aktuellen Diskussion und den Berichterstattungen geht es um das Ergebnis dieser Wirtschaftlichkeitsprüfung und die durch die Grünen-Fraktion gestellte Frage, ob der Bürgermeister die Kommunalpolitiker früher hätte informieren müssen. „Mit Herrn Staatssekretär Deuschendorf (Bündnis 90/Die Grünen) vom hessischen Wirtschaftsministerium hatte ich am 16.11.2020 eine Videokonferenz. Darin wurde mir erstmals mündlich das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mitgeteilt“, so Thies Puttnins-von Trotha. Dieses Ergebnis ist für die Befürworter der Straße wenig erfreulich.

„... der Bau der Ortsentlastungsstraße Ginsheim ist nach derzeitigem Stand mit einem Nutzen-Kosten-Verhältnis von 0,7 als unwirtschaftlich einzustufen. (...) Unwirtschaftliche Vorhaben des Landesstraßenbaus dürfen aus Landesmitteln nicht finanziert werden“, heißt es im Statement des Hessischen Wirtschaftsministeriums. „Ausschlaggebende Punkte der Berechnung sind die geringen Durchgangsverkehre (28 %) und die daraus resultierende niedrige Entlastungswirkung der Ortsumgebung von diesen Durchgangsverkehren.“ Als Konsequenz schlägt das Ministerium vor, die Vereinbarung über den Straßenbau (KIM-I-Vereinbarung) aufzuheben und stellt die Erstattung bereits von der Stadt Ginsheim-Gustavsburg geleisteter Planungskosten in Aussicht.

Diese Information gab der Bürgermeister laut eigenen Angaben nach Erhalt des Gutachtens am 25.11.2020 an den Magistrat weiter. Die Stadtverordneten wollten er bei der nächsten Sitzung am 10.12.2020 informieren. Kritik für dieses Vorgehen gibt es von den Grünen, die nun wegen „schleppender Informationspolitik des Amtsinhabers“ Dienstaufsichtsbeschwerde eingereicht haben. Nach ihrer Auffassung wurde vermieden, die Information in die nächste Sitzungsrunde einzubringen, „so dass die Sache nicht in dem zuständigen Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss behandelt werden konnte“, so die Grünen. Der Bürgermeister begründet seine Entscheidung damit, dass er im Ausschuss (am 01.12.2020) nur einen Teil der Stadtverordneten erreicht hätte und sagt: „Seitens der Grünen geht es in der Presseerklärung um einen populistischen und wahlkampftaktischen Vorwurf.“

Thorsten Redlin von der SPD schließt sich den Grünen an und betont, dass durch die jetzt bekannt gewordenen zeitlichen Abläufe eine öffentliche Information durch den Bürgermeister spätestens in dem mit der Thematik

befassten Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss angebracht gewesen wäre.

Freie Wähler, CDU und FDP stehen weiter zu der Straße

In einer Presseerklärung meldeten sich die Freien Wähler GiGu zu Wort und stellen klar, dass sie sich zwar

aus einer gewissen Entfernung betrachtet, zu hinterfragen“ begründet Bürgermeister Thies Puttnins-von Trotha seinen Wunsch, das Wirtschaftlichkeitsgutachten noch einmal extern begutachten zu lassen, was Landtagsabgeordnete Kerstin Geis (SPD) für „aus dem Fenster ge-

komplexen Sachverhalt erklären und erneut um die Wählerstimme für die Straße bitten. Und das könnte schwer werden. „Wer in fünf Jahren keine Straße baut, schafft das auch nicht in zehn“, so eine Lesermeinung, die meinen Eindruck bisheriger Wahlkämpfe auf den Punkt bringt: Sobald viele Gründe und Erklärungen vorgebracht werden, steigen Wähler*innen inhaltlich aus und ziehen ihr Fazit. Dabei sind Mythen (leider) stärker als die Wahrheit!

Ich hoffe, dass es allen Parteien gelingt, die Bürger*innen von GiGu für ihre – von der Straße unabhängigen – Themen zu begeistern, auch wenn die Dominanz der Ortsentlastungsstraße von den letzten Wahlkämpfen noch deutlich nachhallt. Als positives Zeichen empfinde ich die Genervtheit, mit der sowohl einige Befürworter als auch Straßengegner auf meine Anfragen zum Thema reagierten. Es ist deutlich zu spüren, dass es unseren kommunalpolitischen Akteuren in GiGu bei ihrem Engagement um mehr geht, als um eine Straße.

Auch im Musical Anatevka, das ich zu Beginn des Artikels zum Vergleich heranzog, geht es um mehr, als die Frage, ob das verkaufte Tier nun ein Pferd oder ein Esel war. Trotz allem fragte ich mich – als ich das Stück im Alter von elf Jahren zum ersten Mal sah – bis zum letzten Vorhang, ob es nun ein Pferd oder ein Esel war. Die Antwort habe ich bis heute nicht erhalten, wozu Tewje, der Milchmann sicher sagen würde: „Das ist eben Tradition!“

Axel S.



Die Sankt-Florian-Straße würde in Verlängerung zur Ortsentlastungsstraße werden.

leben wir wieder in Frieden und Eintracht.“ In jeder Inszenierung, die ich sah, passiert nun das Gleiche. Das Orchester setzt mit der Melodie aus, das Ensemble teilt sich in zwei Gruppen und steht sich gegenüber. Dann rufen die Darsteller: „Und es war doch ein Pferd.“ „Es war ein Esel.“ „Es war ein Pferd.“ „Esel.“ „Pferd.“ „Esel.“ Der Einsatz des Orchesters löst den Streit auf und das Ensemble singt wieder im Chor „Traditiooooo“.

Brauchen die Kommunalpolitiker also das Thema „Ortsentlastungsstraße“, weil sie in anderen Themenbereichen weniger weit auseinanderliegen, ja teilweise sogar erfolgreich gemeinsam an einem Strang ziehen? Auf jeden Fall hält sich die Diskussion um die Straße seit Jahrzehnten, war Thema Nummer eins bei der letzten Bürgermeister- und Kommunalwahl und sorgte bei der Bürgermeisterkandidaten-Vorstellung der Verlagsgruppe Rhein-Main im Gustavsburger Bürgerhaus im Jahr 2015 sogar dafür, dass sich bei einer Fragerunde alle eingesammelten Fragen von den anwesenden Bürgern ausschließlich um die Straße drehten.

Wie es weiter ging, gehört zur Geschichte von GiGu: Thies Puttnins-von Trotha gewann als Befürworter der Straße die Bürgermeisterwahl

Ortsviertel-Umfahrungsstraße

„Die Straße ist unnötig und es braucht andere Ideen zur Lösung der Probleme im alten Ortskern Ginsheim“, sagt Thorsten Redlin von der SPD, dessen Partei sich in den letzten beiden Wahlkämpfen gegen die Straße positionierte.

Konsequent gegen die Straße sprachen sich die Grüne GiGu aus und kreierten in diesem Zusammenhang die Bezeichnung „Ortsviertel-Umfahrungsstraße“. „Wir bezeichnen das Projekt so, weil Dreiviertel des Ortes schon konstruktionsbedingt gar nicht entlastet werden können, nämlich ganz Gustavsburg, Ginsheim-Nord, die MAN- und Arnsee-Siedlung sowie das Quartier »Unter der Ruth«,“ so Claus Rethorn von den Grünen. Eine neue Verkehrsuntersuchung Ende 2018 spendete den Grünen Hoffnung auf ein Abwenden der Straße: „Sie (die Verkehrsuntersuchung) ergab, dass die Belastung des Ortsviertels durch einen Durchgangsverkehr sehr gering ist“, so Claus Rethorn.

Land Hessen will Vertrag zum Straßenbau mit GiGu auflösen

„Nach Auskunft von Hessen Mobil wird die neue Verkehrsprognose vom zuständigen Ministerium (Hessisches Ministerium für Wirtschaft,

Die Ortsentlastungsstraße Ginsheim ist im Rahmen von KIM I (Kommunalinteressenmodell 1) geplant. Hierbei wird der Baukostenanteil des Landes von der Kommune vorfinanziert und nach Fertigstellung in 15 Jahresraten zurückgezahlt.

sehr gut vorstellen können, dass für das Land Hessen die Wirtschaftlichkeit „nur“ bei 70% liege, der Benefit für die Ginsheimer Bürger aber ausgeblendet werde. „Die Freien Wähler stehen nach wie vor zum Bau der Ortsentlastungsstraße!“ heißt es in der Meldung. Auch die CDU befürwortet den Straßenbau nach, wie vor: „Es gibt einen rechtsgültigen Vertrag zwischen dem Land und der Stadt, der keine Ausstiegsklausel vorsieht, auch nicht aus Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten,“ so der Vorsitzende Franz-Josef Eichhorn.

Johanna von Trotha von der FDP gibt zu bedenken, dass Wirtschaftlichkeit nicht über alles gehen sollte. „Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger – und die enge Durchfahrtsstraße kennt nun wirklich jeder in Ginsheim – kann durch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nicht gegengerechnet werden“, so die Stadtverordnete der FDP.

Etwas Spannung bekommt der Ortsentlastungsstraßen-Krimi durch die Andeutung der Freien Wähler, Grünen-Vorsitzender Claus Rethorn habe beim Grünen Staatssekretär Einfluss auf die Beauftragung des Gutachtens genommen. „Offenbar genügte ein Anruf beim Parteifreund Staatssekretär, um das Ergebnis des Gutachtens zu erfahren. Wer hat das Gutachten denn beauftragt? Genügte da auch ein Anruf?“ heißt es in der Pressemeldung der Freien Wähler, worauf Claus Rethorn auf die Information durch den Bürgermeister im Jahr 2018 (siehe oben) verweist. „Dadurch ist belegt, dass die Prüfung des Projektes auf Wirtschaftlichkeit von dem ernüchternden Ergebnis des Verkehrsgutachtens ausgelöst wurde. Irgendeines Anstoßes meinerseits bedurfte es gar nicht, und es hätte sicherlich auch meine Einflussmöglichkeit weit überschätzt, wenn ich es hätte versuchen wollen“, so der Vorsitzende der Grünen. Hinweise darauf, dass Gutachten des Landes Hessen im Zusammenhang mit der Ortsentlastungsstraße durch Protagonisten der Kommunalpolitik von GiGu angestoßen wurden, begegneten mir bei meinen Recherchen nicht.

Ein weiteres Gutachten

Mit den Worten „es gibt durchaus berechtigte Gründe, Bewertungen des Landes, das örtliche Gegebenheiten

worfenes Geld“ hält. „Vor allem muss er (Thies Puttnins-von Trotha) jetzt aber den Schaden für die Stadt begrenzen“, so Kerstin Geis.

Was bedeutet das alles für den anstehenden Wahlkampf?

Kurz gesagt: Die Ortsentlastungsstraße wird wieder Thema sein, aber anders, als bisher. Bereits vor Bekanntwerden der Wirtschaftlichkeitsprüfung erreichten uns für „Politik to go“ immer wieder Kommentare von Bürger*innen, die bei den letzten Wahlen für die Befürworter der Straße stimmten und nun wissen wollen, wo die Straße bleibt. Während sich die Straßengegner auf ihre Argumente rückbesinnen können, befinden sich die Befürworter in einer neuen Situation. Sie müssen den

Rund um die Immobilienwirtschaft mit Sven Buschlinger **Experten-Tipp**

Corona könnte Wohnungsmarkt verändern
Seit Beginn der Corona Krise ist die Heimarbeit für viele Beschäftigte zum Alltag geworden. In großen Teilen der Wirtschaft hat das neue Arbeitsmodell so gut funktioniert, dass das Homeoffice sich wohl auch nach Corona als Bestandteil des Arbeitsalltags etablieren wird. Experten sehen in dieser Entwicklung auch eine Chance für ländliche Regionen.

Das könnte die Wohnungsmärkte in Großstädten entlasten und angrenzende Regionen attraktiver machen. Mit dem Arbeiten von zuhause ergeben sich neue Perspektiven für das Umland der Städte, denn das Wohnen im Grünen ist nicht nur erholsam, sondern auch besser finanzierbar. Immerhin haben 32 Prozent der jungen Erwachsenen durch Corona und Kurzarbeit jetzt schon weniger Geld zur Verfügung wie eine LBS-Umfrage zeigt. Bei Haushalten mit Kindern sind es sogar 41 Prozent. Der Umfrage zufolge plant knapp ein Drittel der Arbeitnehmer, bei einem künftigen Wohnortwechsel die Lebenshaltungskosten zu senken. Und wer nicht jeden Tag in der Firma präsent sein muss, für den rechnet sich auch ein etwas weiterer Anfahrtsweg. Die Heimarbeit könnte also zum Entwicklungshelfer für die ländliche Region werden, denn die Menschen bräuchten dort eine gute Infrastruktur mit Schulen, Kitas, schnellem Internet und auch etwas Kulturangebot, zeigt Voigtländer die Vorteile des neuen Trends auf. Das erweiterte Einzugsgebiet hat auch einen gravierenden Vorteil für die Metropolen, denn wenn der Wohnungsmarkt in den Ballungszentren entlastet wird, kann eine weitere Preissteigerung auf dem Immobilienmarkt sich zumindest verlangsamen.



Geschäftsführer Sven Buschlinger RE/MAX Mainz-Bischofsheim

Quelle : <https://blog.remax.de>



Mozartstr. 21 · Gustavsburg
Tel. 06134 - 515 23
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 und
14.30 - 18.30 Uhr | Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

BURG APOTHEKE

ÄLTESTE APOTHEKE IN GUSTAVSBURG
Apotheker Nabil Subih

Sie haben Coupons zur Abholung von FFP2-Masken per Post erhalten!
Ihre Masken bekommen Sie hier bei uns!

Den **ersten Coupon** für sechs Masken können Sie in der Zeit vom **1. Januar bis 28. Februar** einlösen.

Den **zweiten Coupon** für sechs Masken können Sie in der Zeit vom **16. Februar bis 15. April** einlösen.
(Für jeden Coupon gilt eine Zuzahlung von 2 Euro.)

... GRATIS ... 2 x FFP2-MASKEN
(gegen Vorlage des Coupons Ihrer Krankenkasse)

Holen Sie sich Ihre FFP2-Masken bei uns ab!

Dreister Diebstahl von Weihnachtspäckchen

Lions Club Bischofsheim (Mainspitze)

– Wer kennt das nicht, leckere Düfte durchziehen unsere Wohnung, kuschelige Wärme in allen Räumen und der Tannenbaum funkelt. Darunter liegen die verpackten Geschenke und man kann es kaum erwarten zu sehen, was sich darin verbirgt. All das ist für viele von uns eine liebgelebte Tradition und man macht sich wenig Gedanken, dass es woanders nicht so sein könnte.

Aber es gibt zahlreiche Menschen in Deutschland, die dieses wunderbare Gefühl von Weihnachten schon lange nicht mehr gespürt haben. Sie haben ihre Wohnung und ihr soziales Netz verloren. Gerade in Zeiten von Corona, wo viele auch nicht wie gewohnt in Notunterkünfte unterkommen können und auch kein gemeinsames Beisammensein möglich ist, trifft es diesen Personenkreis besonders hart. So haben sich die Mitglieder des Lions Club Bischofsheim (Mainspitze) vorgenommen, für einen kleinen Teil dieser Menschen ein Gefühl der Freude zu bewirken. Sie fragten in der Obdachlosenunterkunft in Rüsselsheim



Kurz danach waren sie weg. Präsidentin Sonja Heuser mit den Weihnachtspäsenten des Lions Clubs Bischofsheim (Mainspitze) in der Obdachlosenunterkunft (Bild: Kolja Scharpe)

nach, was denn für Wünsche bestehen und haben dann entsprechende Weihnachtspäsenten besorgt und liebevoll verpackt. Die Mitarbeiter freuten sich sehr über die 30 Geschenkpäckchen, denn erstmals seit Jahren gab es persönliche Präsente für die Obdachlosen.

Zwei Tage vor Heiligabend erhielt

die Präsidentin des Lions Clubs Sonja Heuser die schlimme Nachricht, dass in der Obdachlosenunterkunft eingebrochen und alle Weihnachtspäckchen gestohlen wurden. Fassungslosigkeit und Entsetzen über diese gemeine Tat machten sich breit. Mit dem Einbruch sind nicht nur Geschenke im Wert von über €

800,- verschwunden, sondern auch, was noch schwerer wiegt, ein Zeichen der Wertschätzung, Hoffnung und Freude.

Die Mitarbeiter der Obdachlosenunterkunft reagierten glücklicherweise sehr schnell und besorgten innerhalb eines Tages neue Geschenke, so dass die Menschen nicht ohne eine Überraschung bleiben mussten. Aber in so kurzer Zeit war es nicht möglich, persönliche Wünsche zu erfüllen.

Nach einem kurzen Schockmoment hat der Lions Club gemäß dem diesjährigen Jahresmotto „mit jammern und klagen erreichen wir nichts. Hoffnung und Zukunft entsteht, wenn alle mit anpacken“ entschieden, die Wünsche zu einem späteren Zeitpunkt zu erfüllen.

Wer sich daran finanziell beteiligen möchte, kann dem Förderverein des Lions Clubs Bischofsheim (Mainspitze) e. V. eine Spende auf das Konto bei der Volksbank Mainspitze, IBAN DE36 5086 2903 0002 5336, Betreff „Wünsche werden wahr“, zukommen lassen. Gerne werden auf Wunsch Spendenquittungen ausgestellt.

40 Jahre

Ristorante Pizzeria VALENTINO

Inh. Mariano Ferrutini



Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag
11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 23.00 Uhr
Rheinstrasse 47 · Ginsheim · Tel. 06144 / 32773

Spende an die Kinderfeuerwehr Ginsheim-Gustavsburg



Erste Reihe von links nach rechts: Feuerwehrkinder Magdalena Gitter und Marc Rapp, zweite Reihe von links nach rechts: Rene Turtschan (Betriebsleiter Fa. Reibstein), Kerstin Mayer (Leiterin Kinderfeuerwehr), Aline Schneider (Stadtjugendwartin)

Was für eine Überraschung! Kurz vor Weihnachten überreichte die Firma Reibstein ein kleines Geschenk in Form eines Umschlags an die Kinderfeuerwehr GiGu. Was darin war, ließ die Herzen der Feuerwehrkinder und Betreuer höher schlagen. Ein Scheck über 1.500 € für künftige Aktionen der Kinderfeuerwehr, wofür sich die Feuerwehrkinder Magdalena und Marc mit den Betreuerinnen Kerstin und Aline herzlich beim Betriebsleiter der Firma Reibstein Rene Turtschan bedankten.

Die Verbindung zwischen der Freiwilligen Feuerwehr Ginsheim-Gustavsburg und der Firma Reibstein besteht schon länger. Zum einen wirkte die Firma

Reibstein am Neubau der Feuerwache mit, zum anderen gehört ein Mitarbeiter des Unternehmens zum Einsatzteam der Freiwilligen Feuerwehr GiGu. Was genau die Kinderfeuerwehr mit der großzügigen Spende macht, ist noch offen. Ideen und Bedarf gibt es aber reichlich und das Betreuersteam wird sich zeitnah Gedanken machen.



Ideen ohne Denkverbote

In dieser Sparte listen wir Fragen, Ideen und Anregungen rund um die Mainspitze auf, die uns erreichen. Es handelt sich um persönliche Meinungen der Leser von »Neues aus der Mainspitze« und Zuschauern der Sendung »GiGu to go«. Eigene »Ideen ohne Denkverbote« können per E-Mail an redaktion@neuesausdermainspitze.de gesendet werden.

GUSTAVSBURG:
Fehlender Repräsentanz entgegenwirken: Amtssitz des Bürgermeisters wieder (wie früher) im Rathaus Ginsheim und Gustavsburg.

GI GU:
Hunderte von Hundekothaufen rechts und links des Dammes in Gustavsburg! Muss das sein?

BISCHOFSHHEIM:
„Ladezonen“ vor Gastronomen einrichten, damit das Abholen von Speisen to go in der Coronazeit attraktiver und einfacher wird.

Weil wir lieben was wir tun!



HAIR DESIGN
by Felmer

www.hair-design-ginsheim.de · Tel. 0 61 44 / 63 48

GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT MAINSPITZE eG

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Mainspitze eG mit ca. 1.100 Wohnungen und ca. 2.000 Mitgliedern sucht in Vollzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unser Team eine/n

Immobilienkauffrau / Immobilienkaufmann (m/w/i)

Ihre Aufgaben

- Administrative Aufgaben und Verwaltungstätigkeiten des eigenen Hausbesitzes
- Serviceorientierte Koordination der Mieteranfragen, -wünsche und -reklamationen
- Bearbeitung aller Prozesse von der Kündigung über den Auszug bis zur Neuvermietung
- Eigenständige Klärung aller mietvertraglichen Themen
- Bearbeitung der eingehenden Post

Ihre Qualifikationen

- Immobilienkaufmann (m/w/i) oder vergleichbare Berufsausbildung mit Erfahrungen in der Wohnungswirtschaft
- hervorragende Kommunikations- und Kontaktfähigkeit
- gute MS Office-Kenntnisse
- sehr genaues Arbeiten
- Engagement, Selbstständigkeit und Teamorientierung

Haben wir Ihr Interesse geweckt und passt Ihr persönliches Profil zu den Anforderungen und Perspektiven der Position, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen zum nächstmöglichen Eintrittstermin unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung zu.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Schulzeugnissen bis zum 31.01.2021 an die

Gemeinnützige Baugenossenschaft Mainspitze eG
Bouguenais Allee 8 · 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel. 06144/33479-0 · Mail: info@bg-mainspitze.de

Die Kinderfeuerwehr GiGu wurde 2017 gegründet. Ziel ist es, Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren spielerisch an das Thema Feuerwehr heranzuführen. Neben allgemeinen Spiel- und Bastelstunden wird eine fundierte Brandschutzerziehung und -aufklärung (z. B. Verhalten in Notfällen, Notruf, Erste Hilfe) angeboten, wodurch Kinder altersgerecht für bestimmte Gefahren sensibilisiert werden. Weitere Infos gibt's unter www.feuerwehr-gigu.de. Ansprechpartnerin ist Kerstin Mayer

28. Kultursommer Südhessen 2021

Jetzt für den Sommer bewerben

Vom 19.06. bis 19.09. werden im Rahmen des 28. Kultursommers Südhessen 2021 wieder mehr als 100 kulturelle Veranstaltungen für Jung und Alt in ganz Südhessen erwartet. Gemeinnützige, kommunale und kirchliche Veranstalter sind aufgerufen, sich bis zum 24.01. zu bewerben. Die Initiatoren des Kultursommers freuen sich über Projektanträge u.a. aus den Bereichen Theater, Musik, Literatur, Tanz, Bildende Kunst und Kleinkunst. Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, die nicht nur zum „Konsumieren“, sondern auch zum Mitmachen einladen sind ebenfalls gefragt genauso wie inklusive und integrative Projekte.

für die alljährlich beliebten „Tage der offenen Ateliers“ anmelden. Diese finden am 18. und 19.09. statt. Während des Kunstwochenendes erhalten Interessierte die Gelegenheit, Kunstschaffenden in über 100 südhessischen Ateliers beim Arbeiten zuzuschauen und sich gegebenenfalls selbst künstlerisch zu betätigen. Bis vorerst Ende Januar lädt der Kultursommer jeden Dienstag von 18.30 bis ca. 19.30 Uhr zur offenen digitalen „Teestunde“ ein. Jeder der möchte, kann hieran teilnehmen, Fragen zum Kultursommer und zum Bewerbungsprozess stellen oder einfach nur über das Wetter reden. Den Link zur digitalen Stunde erhält man nach vorheriger Anmeldung bei der Geschäftsstelle kuss@kultursommer-suedhessen.de, Tel: 06151-124630.

Mittagstische in GiGu



Burgküche
Darmstädter Landstr. 41
Gustavsburg
Tel.: 06134-5716315

Um Vorbestellung bis 10 Uhr wird gebeten. Mindestbestellwert 4,80 € + 1,50 € Lieferung

Fr, 15.01.	Seelachsfilet mit Remoulade und warmen Kartoffelsalat	6,20 €
	Hähnchen Cordon Bleu mit Pommes und Salat	6,00 €
Sa, 16.01.	Gemüsesuppe mit Wienerle und Brötchen	5,20 €
Mo, 18.01.	Fleischkäse mit Spiegelei, Bratkartoffeln, Kraut und Salat	6,00 €
Di, 19.01.	Zwiebelschnitzel mit Pommes oder Reis und Salat	5,90 €
Mi, 20.01.	Putengeschnetzeltes mit Jägersoße, Nudeln und Nachtisch	6,00 €
Do, 21.01.	Schweinebraten mit Salzkartoffeln und Kohlrabi	6,20 €
Fr, 22.01.	Seelachsfilet mit Remoulade und warmen Kartoffelsalat	6,20 €
	Hähnchenbrust mit Sahnesoße, Reis und Salat	6,00 €
Sa, 23.01.	Grüne-Bohnensuppe mit Rindswurst und Brötchen	5,20 €
Mo, 25.01.	Schlachtplatte mit Püree und Sauerkraut	6,00 €
Di, 26.01.	Jägerschnitzel mit Pommes oder Reis und Salat	5,90 €
Mit, 27.01.	Hackbällchen mit Tomatensoße, Nudeln und Dessert	
Do, 28.01.	Schweinerouladen mit Salzkartoffeln und Rotkohl	6,20 €